



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 147 (1936)

110 (6.3.1936) Mittag-Ausgabe A

[urn:nbn:de:bsz:mh40-389970](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-389970)

Neue Mannheimer Zeitung

Verlagsadresse: Täglich 2mal außer Sonntag, Bezugspreis: Preis Quart monatlich 2,00 RM, und 60 Pf. Trichter, in untern Geschäftsstellen abgeholt 2,50 RM, durch die Post 2,70 RM, einjähr. 26 RM, halbjähr. 13 RM, Vierteljähr. 6,75 RM, Einzelhefte 1,50 RM, 12. Preisnachlass 40. Geschäftsstelle: Postfach 12, Hauptpostamt 42, Schöneberg Str. 44, Berlin-Wilm. 1, 1. Postfach 1. 1. Postfach 68, W. Cassenow Str. 5, Seestraße 1, 1. Postfach 111, 1. Postfach 25, 1. Postfach 111, 1. Postfach 111, 1. Postfach 111.

Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle: R. 1. 4-6, Hauptpostamt 24951
Verlags-Redaktion: Karlsruher Nummer 17590 - Telephonnummer: Remajet Mannheim

Maße: 22 mm breite Millimeterzeile 9 Zeilen, 70 mm breiter Textblock 30 Zeilen. Für Familien- und Kleinanzeigen ermäßigte Grundpreise. Abgesehen von den in die Anzeigen-Preisliste Nr. 6. Der Bezugspreis über Konten wird separat nachgeliefert. Keine Gewähr für Anzeigen in bestimmten Ausgaben, an bestimmten Tagen und für fernmündlich erteilte Aufträge. Verantwortlich: Mannheim.

Mittag-Ausgabe A

Freitag, 6. März 1936

147. Jahrgang - Nr. 110

Die Sanktionskrise wird zur Völkerbundsfrage

Furcht vor einer Massenflucht aus Genf

Die möglichen Folgen eines Austritts Italiens aus dem Völkerbund - Der Regus und das Friedensangebot - Direkte Verhandlungen zwischen Rom und Addis Abeba? - Der Regus zu Gebietsabtretungen bereit?

Paris, 5. März. (U. P.)

Der „Jour“ ebenso wie das „Ceuvre“ sehen ganz unter dem Eindruck der in Genf aufgetauchten Gerüchte, daß so etwas wie eine „Massenflucht“ aus dem Völkerbund einleiten könnte, wenn Italien seine mehrfach ausgesprochene Drohung ausführen und die Sanktionen mit außerordentlichen Maßnahmen beantworten sollte. Der „Jour“ bringt ebenfalls das Gerücht, daß die Schweiz die Nicht-Teilnahme an der Konferenz, falls Italien dem Genfer Bund den Rücken kehrt.

„Ceuvre“ spricht auch das „Ceuvre“ in einem hart pessimistisch gehaltenen Artikel über die Möglichkeit eines Austritts vom Völkerbund und Regus aus dem Völkerbund.

Edens Reisedeicht

(Zusammenfassung der N. M. Z.)

London, 5. März.

Die Morgenblätter melden der britischen Regierung, auf der Ebene über die Lage in Genf und seine Beziehungen mit Addis Abeba, außerordentliche Bedeutung bei. Nach dem „Daily Telegraph“ hat sich das Kabinett mit der europäischen Lage befaßt. Wie die „Times“ berichtet, habe Eden die Minister davon hingewiesen, daß, wie Mussolini angekündigt habe, Italien die Anwendung einer Sanktionspolitik mit dem Austritt aus dem Völkerbund, der Festlegung von Sanktionen, der Abänderung des französisch-italienischen Militärabkommens und der Wiederbefestigung der französisch-italienischen Grenze beabsichtigt.

Die „Times“ weist dann darauf hin, daß Frankreich britische Versicherungen gefordert habe, die es Frankreich gehalten werden, die von Italien angebotenen Gegenmaßnahmen im Falle der Inoffensivität einer Sanktionspolitik auszusprechen. Die „Times“ meint, daß irgendwelche britischen Versicherungen, die über eine bloße Redefreiheit der Verantwortlichkeiten hinausgingen, sofort Deutschland auf den Plan bringen müßten, denn nach deutscher Ansicht liege der Wert des Völkerbundes in der Unparteilichkeit der Streitentscheidungen.

Das Blatt kommt dann zu dem Schluß, daß der Austritt Italiens aus dem Völkerbund an sich wohl keine große Bedeutung in der gegenwärtigen Lage haben würde. Auf lange Sicht würden jedoch die internationalen Beziehungen des Völkerbundes durch das Ausbleiben einer weiteren Großmacht verwickelt sein. Wenn etwa auch noch Österreich und Ungarn mit Italien zusammen den Völkerbund verlassen würden, dann würde die faktische Sicherheit auf dem europäischen Kontinent gefährdet werden.

Der politische Mitarbeiter der „News Chronicle“ schreibt, wenn England seine Mitgliedschaft für die deutsch-französische Grenze erneut bekräftigt, dann würde Frankreich eine Sanktionspolitik mit größerem Nachdruck unterstützen.

Der diplomatische Mitarbeiter der „Daily Herald“ meint, Eden sei aus Genf mit der Überzeugung zurückgekehrt, daß eine Bemühung zur Erzielung einer deutsch-französischen Verständigung sofort unternommen werden müsse.

Mussolinis mutmaßliche Antwort

(Zusammenfassung der N. M. Z.)

Paris, 5. März.

„Ceuvre“ befaßt sich mit Vermutungen Genfer diplomatischer Kreise über die Antwort, die Mussolini auf den Appell des Interkontinentalen erteilen wird. Mussolini werde zunächst erklären, daß er lieber mit dem Regus ummittelbar, als durch Vermittlung des Völkerbundes verhandeln wolle. Dann sei einem Jahre habe der Völkerbund die Tage nur noch verportener gehalten.

Er Mussolini, könne niemals daran denken, unter der Drohung neuer Sanktionsmaßnahmen zu verhandeln, ja selbst nicht einmal solange die bereits verkündeten Sanktionsmaßnahmen aufrechterhalten werden.

Weiter werde Mussolini wohl erklären, es genüge ihm, wenn man den Vertrag über Österreich von 1936 nicht durchführe.

Ein direktes Angebot des Regus?

(Zusammenfassung der N. M. Z.)

London, 5. März.

Der diplomatische Mitarbeiter der „Daily Mail“ stellt die überraschende Behauptung auf, daß Regus ein unmittelbares Friedensangebot zwischen Addis Abeba und Rom gemacht worden sei. Der erste Schritt sei vom Regus ausgegangen, der sich nicht nur, wie die „Daily Mail“ wissen will, zur Eröffnung von Verhandlungen mit Mussolini bereit erklärt haben soll, sondern sogar bereit sein soll, auf der Grundlage weitgehender Gebietsabtretungen zu verhandeln. Die englische Regierung sei von verschiedenen Seiten über diese Angelegenheit unterrichtet worden, z. B. vom britischen Gesandten und vom britischen Militärattaché in Addis Abeba.

Die offizielle abessinische Antwort

— Addis Abeba, 5. März.

Der Kaiser hat auf den Vorschlag des Interkontinentalen wie folgt geantwortet:

Wir haben Kenntnis genommen von dem Telegramm, das Sie im Namen des Interkontinentalen meinem Außenministerium übermittelt. Alle Völkerbundmitglieder wissen, daß wir alles, was möglich war, bereits vor Ausbruch des Krieges getan haben, um durch gerechtes Verhalten entsprechend dem Geist des Völkerbundes den Frieden zu bewahren. Unter Berücksichtigung seiner internationalen Verpflichtungen und trotz der die jetzt getroffenen Maßnahmen hat Italien seinen Angriff fort.

Wir sind mit dem Beginn von Verhandlungen unter Beachtung der Bestimmungen des Völkerbunds einverstanden und nehmen Kenntnis davon, daß die Vorschläge vom Interkontinentalen gemacht worden sind, und daß die Verhandlungen im Geist und Rahmen des Völkerbundes stattfinden sollen.

Unsere ausführliche Antwort empfangen Sie durch Vermittlung unseres Vertreters in Paris.

gen: Galle Defaille

Das Bombardement des Feldlazarets

Rom rechtfertigt sich: Es war uns nichts bekannt

— Rom, 5. März.

In den Nachrichten über einen Bombenangriff auf eine englische Rot-Kreuz-Station in Cuoram wird von maßgebender italienischer Seite an der Hand von Nachrichten aus dem italienischen Hauptquartier mitgeteilt, daß ein italienisches Flugzeug am 3. März in der Nähe von Cuoram in unmittelbarer Nähe eines abessinischen Lagers eine Luftangriffskolonie von etwa 20 Häusern zerstörte. Die Besatzungsmannschaft sei eben im Begriff gewesen, die Wagen zu entladen. Da die Häuser mit dem Rot-Kreuz-Symbol versehen waren, sei das Flugzeug, um genaue Bestimmungen zu machen, hier verweilt, wobei der Pilot die mit dem Rot-Kreuz-Symbol versehenen Gebäude als Anzeichen erkannt worden sei. Ohne das Feuer zu erwidern, sei das italienische Flugzeug zurückgekehrt. Als das Flugzeug tags darauf wieder an die Stelle zurückkehrte, sei es von neuem beschossen und auch getroffen worden. Bei dem später angeordneten Bombenangriff habe sich das Lazarett als ein Munitionslager betrachtet.

Kaf seinen Fall, so wird in der italienischen Verlautbarung hinzugefügt, sei Italien etwas davon bekannt gewesen, daß in dieser Gegend englische Rot-Kreuz-Stationen stünden.

Die italienische Regierung erst in einer englischen Note vom Donnerstag davon verständigt worden, daß englische Rot-Kreuz-Stationen sich auf dem Wege von Delle nach Cuoram befinden. Diese Mitteilung der englischen Botschaft sei auch bereits an das italienische Oberkommando in Charta weitergegeben worden.

Englische Zurückhaltung

(Zusammenfassung der N. M. Z.)

London, 5. März.

Die Morgenblätter berichten bemerkenswerterweise nur kurz und unvollständig über den aus Delle erfolgten Bombenangriff auf eine britische Rot-Kreuz-Station in Cuoram durch ein italienisches Flugzeug.

Wie „Daily Telegraph“ berichtet, sind der englische Botschafter der Station, Wells, und 12 andere britische Mitglieder unverletzt davongekommen. Einige eingeschorene Krankenwachen aus Kenia, die britischer Nationalität sind, seien verletzt worden.

Ras Dmrus geschickter Rückzug

Der fähigste der Heerführer des Regus - Die Großaktionen abgeschlossen?

Im italienischen Hauptquartier an der Nordfront, 6. März.

(Von dem Sonderkorrespondenten der United Press) Von den vier abessinischen Heerführern im Norden, Ras Maluheta, Ras Seunem, Ras Raha und Ras Amru, deren 100.000 Mann starke Armeen die Italiener in der zweifachen Frontenlinie bedrängen,

erweist sich überausberühmte Ras Amru als der bei weitem beste Feldherr. Ihm gelang es, als einziger, seinen Rückzug in verhältnismäßiger Ordnung zu bewerkstelligen und durch noch letzten europäischen Vorkriegsausgebühte Nachkriegslehre zu bedenken.

Dem Regus wird es kaum möglich sein, eine neue Armee der Italiener im Norden entgegenzustellen; zum mindesten nicht mehr vor Beginn der Regenzeit. Die Folge dürfte sein, daß die Abessinier verhältnismäßig nicht mehr versuchen werden, größere geländereiche Truppenkontingente gegen die Italiener aufzustellen und daß der Krieg immer mehr den Charakter eines typischen Nationalkrieges annimmt. Einmal Nationalkrieg mit den Besonderheiten des abessinischen Terrains, mit nützlichen Ueberfällen, Gegenangriffen und „Säuberungsmaßnahmen“.

Neben dem strategischen Erfolg und abgesehen von der Schwächung des Feindes durch die großen Verluste an Menschen und Kriegsmaterial ist Geschäfte, 20.000 Rindern, über 1000 Schweine, 5000 Kühe und Pferde, sowie zahlreiche Zelte wurden erbeutet. In die moralische Wirkung der Zombienlast auf die Bevölkerung unverkennbar. Täglich werden neue Fälle von freiwilliger Internierung der Bewohner berichtet.

Ras Amru in Godjam

(Von Sonderkorrespondenten der United Press)

— Addis Abeba, 5. März. (U. P.)

Ras Amru Niederlage Meide Ras Amru profisch sein anderer Anhang, als sich nach Godjam zurückzuziehen, der Provinz, die bekanntlich dem Regus sowohl wie Ras Amru persönlich alles andere als freundlich gesinnt ist. Kenner der Verhältnisse sind der Ansicht, daß die eingeschorenen Stämme von Godjam den abessinischen Heerführer einen sehr unfreundlichen Empfang bereiten werden, da man ihn für die Ermordung des rechtmäßigen Königs von Godjam, Ras Hailu, mitverantwortlich macht.

Europas wirkliches Problem

— Mannheim, den 5. März.

Jahrhundertlang hand Europas Geschichte unter dem Zeichen der deutsch-französischen Feindschaft. Als „Erbschmachal“ ging sie nicht nur in die Darstellung der Historiker, sondern, was weit schlimmer war, auch in das Bewußtsein der Nationen ein. Sie schien kein Problem, das man bewältigen könnte, sie schien einfach Schicksal zu sein, mit dem man sich abzufinden hatte. Man hatte sich gegenseitig nicht, man achtete sich sogar in seiner Eigenart und in der Qualität seiner geschichtlichen und kulturellen Leistung; aber diese Achtung hinderte nicht, daß man es als selbstverständlich fand, sich immer und immer wieder zu schlagen.

Diese Stimmung war so hart und so tiefverwurzelt, daß 1914 das deutsche Volk zwar die Feindschaft Englands als etwas Stolz- und Selbstbewußtsein erlöste, gegen das man sich mit einer sehr unerschütterlichen Leidenschaft des Hasses zur Wehr setzte, doch man aber umgekehrt den Krieg mit Frankreich als etwas Naturgegebenes ansah, das zu einer besonderen elementaren Gefühlsanregung keinen Anlaß bot. Die Zeit war eben wieder einmal „fällig“ geworden, wie sie in all den Jahrhunderten vorher schon fällig gewesen war.

Beiden und Wachen des Begriffs der Erbschmachal haben sehr viele Umstände beigetragen:

Die beiden Länder waren jahrhundertlang die einzigen wirklichen politischen Gebilde Europas. Erst in der Auseinandersetzung zwischen ihnen wurde der politische Begriff Europa geboren und gestaltet. Zwischen den beiden Ländern lag die sehr unerschütterliche und tiefe Schichtung zwischen romanischer Tradition und nordischem Eigenvertrauen. In ihren Grenzen lag der Strom, der sie ebenso trennte, wie er in dem Willen über ihn zu herrschen, sie immer gegeneinander zwang. Ihre eigene geschichtliche Entwicklung lief ebenso auseinander, wie ihnen die Aufgabe Europas zu gehalten gemeinsam war. Einem sehr früh geeinigten und dadurch starken Frankreich stand ein immer mehr zerfallendes und dadurch immer schwächer werdendes Deutschland gegenüber. Der politische Charakter der beiden Nationen war ebenso verschieden wie die politische Entwicklung ihrer Staaten. In Frankreich ging die Entwicklung von der Autokratie zur Demokratie und zum Parlamentarismus, in Deutschland von der Autokratie zum monarchischen Staat.

In Deutschland ging umgekehrt die Entwicklung von einer ursprünglich sehr starken Selbstständigkeit des nationalen Bürgerturns zu einem allmählichen Absterben dieses politischen Bürgerturns und zur Ausbildung einer Teilsanktion der verschiedenen Länder- und Dynastiegriffe: die Folge war ein Auseinanderfall der deutschen Gemeinschaft in den Machtbereich der vielen Länder- und Stammesbesonderheiten.

So gab es keine gemeinsame Ebene weder des Temperaments noch des Geistes, noch der politischen Entwicklung, auf der sich beide Völker hätten treffen können: die einzige wirklich gemeinsame Ebene, die ihnen vom Schicksal angewiesen war: Europa gemeinsam zu formen, war seit den Tagen Karls des Großen und der Kreuzzüge kaum gegeben worden. Und so stehen sie, je länger der Weltanpruch des germanischen Frankreich auf den historischen Zukunftsauftrag des westlichen Deutschlands traf, immer höher und immer höher aufeinander, wurde der Begriff der „Erbschmachal“ nicht nur zu einem weltlichen Weltantrieb, sondern geradezu zum Zentralpunkt ihrer Politik.

Von solcher Tradition ist schwer loszukommen und weder haben noch dürfen das Abende wird man sich wundern dürfen, wenn die Erinnerung an die Vergangenheit immer wieder die Kräfte der Nationen in den Tag von heute zieht. Aber es ist Schicksal jeder Tradition, von der Zeit überwandene zu werden. Warum sollte gerade der Begriff der „Erbschmachal“ von dieser Welt ausgespart sein? Warum sollten gerade in der europäischen Geschichte Voraussetzungen, die einmal waren, für alle Zukunft wirksam bleiben? In dem wirklich heute noch der Gegensatz zwischen Deutschland und Frankreich das europäische Problem? Sind nicht sonst andere Probleme heute für Europa viel wichtiger geworden? Ist nicht Europa durch den selbstherrlichen Krieg der vier Jahre

In einem politischen und seinem kulturellen Führungsberuf über die Welt so schwer getroffen worden, das die gemeinschaftliche Behauptung dieses Hofraums viel eher als das europäische Problem bezeichnet werden könnte? Und haben sich nicht in Europa selbst Kräfte entfalten, die die ganze kulturelle Tradition Europas bedrohen und die nur in gemeinsamer Abwehr gebunden und geschlagen werden können? ... Das alles sind Fragen, die drängen, die freilich heute noch nicht überall voll begriffen werden. Die Staaten und die Völker Europas leben auch wirklich noch in ihren alten Grenzen. Und manchmal scheint es, als seien sie lieber bereit, in diesen alten Grenzen zu sterben, als sie über sie hinweg die Sicherheit eines neuen Lebens zu suchen.

Rundfunkskandal in USA

Amerikanische Rundfunkgesellschaft stellt sich den Kommunisten zur Verfügung

(Frankfurt, 5. März.) - Washington, 6. März. Die Debatte des Tages ist die Forderung, dass eine der größten nordamerikanischen Rundfunkgesellschaften, die Columbia Broadcasting Company, ihren gesamten Sendebetrieb aus nationalistischen Motiven der Kommunistischen Partei überzugeben solle. ... Vor dem Mikrophon dieser Gesellschaft sprach am Donnerstagabend der Generalsekretär der Kommunistischen Partei Amerikas, Carl Browder, der Mann, der im Sommer vorigen Jahres auf der Sitzung der Kommunisten in Moskau offen zum Sturz der amerikanischen Regierung und zur Abschaffung der amerikanischen Verfassung aufzufordern hatte.

129 bewährt sich in jeder Situation

In „dickem Dreck“ über dem bayerischen Hochland - Heute Zulassungsfahrt?

(München, 5. März.) - Mit seiner nahezu achtstündigen Fahrt hat das neue Luftschiff „LZ 129“ in vollem Umfang seine absolute Unverwundbarkeit bewiesen. Nachdem das Schiff noch seiner gegen 13 Uhr erfolgten Abfahrt nach Friedrichshafen noch eine Stunde über dem Bodensee geflogen hatte, erschien es um 16.30 Uhr über dem Riesengebiet. ... Die zweite Fahrt des „LZ 129“, die ursprünglich als Versuchsfahrt für die Behörde gedacht war, gilt als Fortsetzung und Wiederholung der kombinierten Test- und Versuchsflüge des ersten Tages.

Endlich ins Garn gegangen

Der Führer des brasilianischen Aufstandes, Luis Prestes, verhaftet

(Rio de Janeiro, 4. März. U.F.) - Nach einer wochenlangen Jagd, die durch alle Staaten Brasiliens führte, konnte jetzt der Führer der letzten kommunistischen Revolte in Brasilien, Luis Prestes, verhaftet werden. ... Im Zusammenhang mit der Verhaftung von Prestes wird hier noch einmal daran erinnert, dass demselben dort vorhandene Unterlagen über die kommunistische Unruhbewegung in Brasilien beantragt worden sei.

Der Kampf um das englische Weißbuch

Scharfe Angriffe der Opposition gegen die Aufrüstungspolitik der Regierung

(London, 6. März.) - Die Oppositionsdebatten im Unterhaus haben bisher noch keine Entschloßung getroffen, so sie für oder gegen die neuen Aufrüstungsmaßnahmen stimmen werden. ... Der Vorschlagsausschuß des englischen Völkerbundesverbandes erklärt in einer Entscheidung, daß die neuen englischen Aufrüstungspläne das unvermeidliche Ergebnis des Scheiterns der Verhandlungen über einen allgemeinen Abrüstungsvertrag seien.

Auch Hirota gescheitert

Tas Militär verlangt seine Mitwirkung

(Tokio, 6. März.) - Nach Meldungen aus Tokio sind die Bemühungen Hirotas zur Bildung eines Kabinetts als gescheitert anzusehen, da die Armee ihre Mitwirkung verlangt. ... Auch General Terachi hat die Übernahme des Arzengministeramts abgelehnt. Er begründet seinen Einspruch damit, daß er nach seiner Beförderung mit den japanischen Männern der Armee in der Zusammenlegung des geplanten Kabinetts keine Erneuerung der Staatspolitik sehen könne.

Antifemismus in London

Eine Ausrede im Unterhaus

(London, 5. März.) - Das Unterhaus beschäftigte sich am Donnerstag mit der antifemistischen Propaganda, die in einem Teil der Intellektuellen allerdings besonders scharfe Formen angenommen zu haben scheint. ... Er wolle keine Verleumdungen über die Juden halten. Wenn die Nation die Ansicht vertrete, daß die Juden ausgegrenzt werden sollten, dann liege die Entscheidung darüber beim Parlament.

Hoosauer Pläne in Bolivien

Sa Paq (Bolivien), 4. März, U. F.

Der bolivianische Staatspräsident Tejada Sorzano gab heute in einer Presseerklärung bekannt, daß er Beweise für kommunistische Umfänge in Bolivien in der Hand habe. ... Präsident Tejada Sorzano erklärte weiter, daß Beweise dafür vorlägen, daß die Kommunisten den Plan verfolgten, in ganz Südamerika die „sozialistische Revolution“ herbeizuführen.

Wider die Querculanen und Schiffantäre

Eine Stellungnahme der deutschen Arbeitkorrespondenz

(Berlin, 5. März.) - Im Kampf gegen die Söldner der Betriebsgemeinschaft wendet sich die deutsche Arbeitkorrespondenz der DZG gegen die Querculanen und Schiffantäre, die als eine böse Gattung von „Auch-Weltbürgerern“ bezeichnet werden. ... Das geht noch mehr für die Schiffantäre, die alles darauf anlegen, andere ins Unrecht zu setzen, ihnen selber und mehr oder weniger inermittelt „Begeben“ anzuhängen und die nur so oft nicht vor der Anwendung solcher Mittel zurückschrecken, wie sie gelte noch mehr, daß sie als Führer im Betrieb ungeeignet sind.

Der Ausbau der französischen Luftmacht

Paris, 5. März.

In einer Erklärung im „Paris Soir“ teilt Luftminister Desat u. a. mit, daß am 15. März die Arbeit zur Aufregulierung der Leistung des Luftfahrtministeriums unterstellt werde. ... Der französische Luftminister sprach den Wunsch aus, daß auf die Hinterlassenschaft eine Konferenz zur Begrenzung der Militärausgaben folgen möge.

Phantastische amerikanische Konstitutionspläne

Washington, 6. März, (U. F.)

Im Repräsentantenhaus wurde von dem demokratischen Abgeordneten Dingell eine Gesetzesvorlage eingebracht, die zur Umgestaltung des Baues eines großen kombinierten Luftschiff-Fluggeschäfts, die Verteilung von 1% Millionen Dollar fordert. ... Nach der Veröffentlichung des englischen Aufrüstungsplanes werden nunmehr auch die beiden



Mannheim, den 6. März.

Deutscher Volksgenosse, deutsche Volksgenossin!

Nach den dampfenden Feldläufen der SA wird die Sonntag den Mittagsessen gereicht. Dein Vorkameraden wird dir um so besser munden, wenn du ihn im Kreise der Volksgenossen deiner Ortsgruppe zu dir nimmst.

- Was sollst du für dein Mittagessen? Für 20 Pf. hast du dich getroffen.
- Wohin du in der Lage, mehr zu zahlen, freuen wir uns, wenn du für das gleiche Essen ein prächtiger Silberstück gibst.
- Hedenke immer, du gibst dem armen Volksgenossen.
- Wie wird gegessen? Beisammen wie im Speisewagen.
- Die ersten Volksgenossen essen um 12 Uhr, dann auch die Feldläufer neu gefüllt und um 1 Uhr in modernem Play für die anderen.
- Die SA erwartet dich, deutscher Volksgenosse!

Selbengedenkfeier am Sonntag im Schlosshof

- Das Programm für die Feier lautet:
1. Kaffemarsh der Ehrenformationen der Partei gliederungen.
 2. Hanzarschlag (SA).
 3. Sprecher.
 4. Rede (etwa 20 Minuten).
 5. Transmittatibel.
 6. Sprecher.
 7. Kommando: Haken senkt!
 8. Ich heir' einen Kameraden (Preislied der politischen Partei).
 9. Hanzarschlag (SA).
 10. Sprecher.
 11. Deutschland, das heißt: Deutschland!
 12. Hanzarschlag der Hanzarschlag.

Es nehmen teil der Reichsverband und Soldatenbund, die NS-Kriegsopfervereine und der Volksgenossenbund.

Französische Frontkämpfer kommen nach Mannheim

Die Bekanntheit, welche der Führer der Kameradschaft ehemaliger Kämpfer, Oberleutnant, im Einvernehmen mit den amtlichen Stellen schon seit Monaten mit der Union-Frontale, der größten französischen Frontkämpfer-Organisation, wegen Inhabung eines französischen Kampfes in Mannheim führt, hat nun zum Abbruch gelangt. Eine Abordnung französischer Frontkämpfer wird am Samstagmorgen in Mannheim einreisen und bis Montag in unserer Stadt weilen. Vertreter der Partei und der Behörden werden beim Empfang zugegen sein. Das Programm des Frontkämpferfestes sieht u. a. eine Feier im Rosenparken vor.

Werdet Kämpfer im Luftkampf

In der Schulenkampferzeugung des NSDAP erläßt der Landesgruppenführer folgenden Aufruf:

Volksgenossen!

Der Reichsluftkämpferbund dient dem Frieden, indem er auch über die Weisheit eines künftigen Krieges aufklärt und auch die Mittel an die Hand gibt, diese Weisheit zu bekämpfen. Damit nimmt er einmaligen Anreizgeboten die Seite der künftigen Ausrichtung und mit ihr auch das Ziel.

Es ist aber selbstverständlich, daß der NSDAP keine Aufgaben nur erfüllen kann, wenn auch der letzte deutsche Mann, die letzte deutsche Frau, das letzte deutsche Kind diese Aufgabe nicht gelassen hat und in der Bekämpfung der Gefahr gekämpft ist.

Ein einziger Kämpferkämpfer kann die Freie bilden, durch die der Gegner töten kann!

Darum wird der Reichsluftkämpferbund nicht eher ruhen, als bis er auch den letzten deutschen Volksgenossen erfährt hat, bis mit Gewißheit gesagt werden kann: Die Front der Deutlichen ist geschlossen, es ist nirgendwo eine Schwache Stelle.

Werdet Kämpfer im Luftkampf!

Sorgt für Berufsnachwuchs!

„Gebt der deutschen Jugend Lehrstellen und den vorgehenden Arbeitslosen Arbeitsstellen!“

Nach Abschluß der Werbemasse und nach Beendigung der Ausstellung, bei der rund 11.000 Besucher gezählt wurden, appellieren wir noch einmal an die Mannheimer Betriebsführer der Industrie, des Handels, Gewerbes und Handwerks: Erfüllt die Hoffnungen unserer Mannheimer Jugend und der in Fort- und Umschulungsfürten gefassten Arbeitslosen, acht ihnen die Möglichkeit, durch eine Lehre ihr Einkommen für ihre Zukunft zu erwerben bzw. ihre Fähigkeiten und Kenntnisse der deutschen Wirtschaft zur Verfügung zu stellen. Arbeit ist nicht nur Brot, sondern Gesundheit. Dienst am Vaterland! Deuff

Daran, daß Deutschland nur weiter gefunden kann durch einen guten geeigneten Facharbeiternachwuchs. Keine Engpässe, sondern Hares Schonen in die Zukunft auch in der Frage der Einstellung von Lehrlingen und Arbeitskräften.

Mannheimer Betriebsführer und Handwerkermeister! Füllen Sie sofort nachstehenden Abschnitt aus und senden Sie ihn an das Arbeitsamt Mannheim. Sie erhalten von dort eine Auswahl gut geeigneter Bewerber und entscheiden trotzdem allein über die Einstellung. Die Bewerger der Einrichtung des Arbeitsamtes ist jedem völlig kostenlos.

Gelb, gelb, gelb und Arbeitsstellen!

Ausfüllbogen!

Anmeldung für offene Lehr- oder Arbeitsstellen:

Name:

Beruf:

Ort, Straße:

Art des Betriebes:

Zahl der gewünschten Lehrlinge oder Arbeitskräfte, männl./weibl.:

Zeit des Eintritts:

Wann kann die Verheilung erfolgen?

Besondere Wünsche:

..... den März 1936.

Unterschrift u. Stempel:

Ein ausrichtreicher Beruf Die Feuerwerkerlaufbahn des Heeres

Die Voraussetzungen für den freiwilligen Eintritt und die Aussichten

Das Generalkommando des V. Armeekorps gibt bekannt:

Im Bereiche des V. Armeekorps sind jährlich eine größere Anzahl Stellen der Feuerwerkerlaufbahn und der Laufbahn der Offiziere (2) zu besetzen. Gesuche können dem Generalkommando V. Armeekorps, Postfach 2, Obkirchstraße 11, überreicht werden. Bewerber über beide Laufbahnen und über die praktische Ausbildung der Feuerwerkeroffiziere können beim Generalkommando angefordert werden. Näheres über die Besetzung dieser Stellen:

Die Feuerwerker des Heeres haben im Rang der Feldwebel und Oberfeldwebel und werden bei Verheilung, Aufnahme und Verwendung des Heeresdienstes und der Reserve verwendet.

Der Bewerber muß u. a. den erforderlichen Dienst einer höheren Bildungseinrichtung mit Oberfeldwebelstellung (militäre Klasse) — für Offizierskandidaten (2) im allgemeinen die Verheilung einer höheren höheren Lehranstalt — nachweisen.

Diplomingenieure und Ingenieure sowie Studenten der Technischen Hochschule und der höheren Maschinenbauhochschule werden bevorzugt.

Zweijährige — für Abiturienten nur einjährige — praktische Tätigkeit in der Metallindustrie (Eisen-, Stahl-, Maschinenbau) oder in der Dipl.-Ingenieur- und Ingenieurberufe ohne weiteres als vorhanden angenommen wird.

Über die Ausbildung siehe das Merkblatt.

Die Einstellung erfolgt im Herbst jeden Jahres.

Die Ausbildung erfolgt während der ersten neun Monate im Frontdienst, während der nächsten drei Monate in einer Truppenoffizierskademie und bei den Feldwebelstellen in den nächsten zwei Jahren auf der Heeres-Feuerwerkerschule zum Feuerwerker.

Die Ausbildung in der Heeres-Feuerwerkerschule ist der einer „höheren Technischen Lehranstalt“ gleichgestellt und wird durch eine Abgleichprüfung beendet, deren Bestehen die gleichen Rechte wie die staatlichen höheren Maschinenbauhochschule verleiht. Nach bestandener Abgleichprüfung erfolgt die Verheilung zum Feuerwerker.

In den Schulenkampferzeugung der einjährigen Wehrpflichtigen sind die Mittel zu geben, die zur Durchführung des Wehrdienstes dienen; Material zur Herstellung von Kampfmitteln, Wehrmaterial für die erste Wehrpflicht, um die Volkswirtschaften einer Wehrpflichtigen Wehrpflichtigen zu machen, aber auch geistiges Material in unserer Literatur.

Volksgenossen! Seid nicht leichtfertig für gefassten der (auch eure) Wehrpflicht!

Mitglied auch ein in die Abwehrfront der Heimat, die wichtigste Ergänzung der Landesverteidigung. Verheilcht euch nicht der Werbung des Reichsluftkämpferbundes.

Werdet Kämpfer im Luftkampf!

Feuerwerker oder Oberfeuerwerker nach Bewgabe der freien Stellen. Die beständige Wehrpflichtprüfung an der Heeres-Feuerwerkerschule berechtigt zur Führung des Prädikats „Ingenieur“.

Uebertragung zur Laufbahn der Offiziere:

Bei der Wehrpflichtprüfung zum Feuerwerker werden die besten Schüler mit der Unteroffiziersstelle oder bei Oberfeldwebelstellung, sofern sie ihrem Können und Wissen und ihren sonstigen Leistungen nach die Abiturienten übersteigen, zum Offizierskandidaten ernannt. Diese Offizierskandidaten werden nach einer 1½-jährigen Sonderausbildung und Ablegung der Offiziersprüfung zum Leutnant befördert. Im Bereich der Wehrpflicht ist die Zulassung zum Studium an einer technischen Hochschule möglich; dazu werden jährlich 2-5 der besten Offiziere ausgewählt.

Wehrerzennung und Wehrpflichtiger Dienstzeit:

Nach Wehrpflichtiger Dienstzeit können die Oberfeuerwerker, die für die Offizierslaufbahn nicht in Frage kommen, entweder die gehobene mittlere technische Heeres-Beamtenlaufbahn ergreifen oder aus dem Wehrdienst ausscheiden, um in die freie Wirtschaft oder in das Zivil-Beamtenamt überzutreten.

Berufs-Aussichten:

Die Feuerwerkerlaufbahn bietet somit gute Aussichten für die Anstellung im Beamtendienst und in der freien Wirtschaft, sofern die Offizierslaufbahn nicht in Frage kommt; denn auch die Privatindustrie nimmt erfahrungsgemäß die technisch geübten und vielseitig ausgebildeten Feuerwerker gern auf.

Ein besonderer Vorzug der Feuerwerkerlaufbahn ist, daß sie bei geringen eigenen Kosten jährliche Berufsaussichten eröffnet und daß sie auch weniger bemittelten jungen Leuten mit technischer und militärischer Eignung offensteht. Mit dem Eintritt in das Heer hat der junge Mann keinen Zuzug von Eltern usw. mehr nötig. Die Wohnung reicht zur Verheilung seiner Wehrpflicht aus, das technische Fachstudium ist kostenlos, während etwaige Nebenlohn aus den Dienstleistungen bestritten werden können.

Die Stadt verkauft das Rathaus Wehrdienst. Nach langen Verhandlungen ist das Rathaus Wehrdienst im südlichen Schwarzwald von der Stadt Mannheim an den Bund deutscher Beamten, 216 Berlin, zum Kauf um den Preis von 2.000.000 Mark übergegangen. Das Haus wird eine Reuehandlung erfahren; man rechnet mit seiner Inbetriebnahme zum 1. Mai.

Beiträge in der Ortsgruppe des Mannes Kreis sind für in den Tagen vom 7.-11. März, jeweils abends, im Vereinslokal, Kreisstraße 44, der Gewerkschaft des Bauvereins, 216 Berlin, bei freiem Eintritt.

Jahreshauptversammlung der Mannheimer Liedertafel

Mannheims ältester Männergesangsverein, die Mannheimer Liedertafel, hielt in ihrem Vereinslokal die Jahreshauptversammlung ab, die sich eines guten Besuchs erfreute. Vereinsführer Karl Blumentritt sprach die Begrüßungsworte.

Den Geschäftsbericht erstattete der stellvertretende Vereinsführer Wilhelm Voigt. Ein bedeutender Punkt im Vereinsleben war das 11. Jubiläum Sängerkundestage in Karlsruhe, an dem die Mannheimer Liedertafel in hantlicher Anzahl teilnahm. Festtage für die Mannheimer Liedertafel brachte die Feier des 50-jährigen Bestehens, bei der die Morgenfeier in Anwesenheit zahlreicher Vertreter städtischer und hantlicher Behörden und vieler Ehrenmitglieder den Höhepunkt bildete.

In dem Bericht über die Mitgliederbewegung wurde angegeben, daß die Mannheimer Liedertafel unter den wirtschaftlichen Verhältnissen zu leiden hatte. Sehr bedauert wurde es, daß viele jüngere Sängerkameraden ihrer Sängerpflicht nicht mehr nachkommen können, da sie sich in den verschiedenen Wehrformationen der Partei befinden. So sehr der Bericht auch beklagt wurde, die Liedertafel erfüllt es aber mit Stolz, daß gerade aus ihren Reihen sich so viele Kameraden dem Vaterland zur Verfügung gestellt haben. Auch auf die Erfolge des Männerchors und des Frauenchors wurde eingehend hingewiesen, wobei der Ehrgeiz des Chorleiters Ulrich Dersch Anerkennung erhielt wurde.

Nach der Erheilung des Rechnungsberichtes wurde der Jahreswechsel vorgenommen. Dieser Wechsel wurde notwendig, weil Vereinsführer Karl Blumentritt durch außerordentlich kurze dienstliche Inanspruchnahme nicht mehr in der Lage ist, das Amt auszuführen. Aus diesem Grunde führte sein Stellvertreter Wilhelm Voigt schon seit Juli vergangenen Jahres die Mannheimer Liedertafel. Da Blumentritt dankte seinen Mitarbeitern und vor allem seinem Stellvertreter, den er als seinen Nachfolger bestimmte. Der neue Vereinsführer Wilhelm Voigt übernahm sofort den Vorsitz und stellte seinen wegweisenden Ausführungen das Wort „Macht“ voran. Sein Dank galt dem scheidenden Vereinsführer Blumentritt. Zum Stellvertreter des neuen Vereinsführers wurde Sängerkamerad Fritz Gardt bestimmt. In seinem Schlußwort sprach Vereinsführer Voigt die Hoffnung aus, daß sich alle Sängerkameraden aus weiter für die Mannheimer Liedertafel und das deutsche Lied einsetzen mögen. Mit einem Treuegelübde an den Führer sang die Jahreshauptversammlung aus.

Wer zahlt die Autoreparatur?

Entscheidung des Mannheimer Arbeitsgerichts

Das Arbeitsverhältnis des Provinzialbeamten war von der Firma gelöst worden. Der Beamte weigerte sich, den ihm zur Verfügung gestellten Kraftwagen herauszugeben. Die Gerichte wurden bemüht mit dem Ergebnis, daß die Firma den Wagen wieder erhielt. Beide Teile präsentierten Rechnungen; die Firma für Schadenersatz wegen des nicht herausgegebenen Wagens, der Beamte für Instandhaltungskosten des ersten, alten Wagens, der später durch einen neuen ersetzt worden war. Nach dem verlaute der Kläger 1000 A Schadenersatz wegen „unrichtiger Rückgabe“. Dieser Anspruch wurde abgewiesen, da die Rückgabe ordnungsmäßig erfolgt war.

In der Autosache war ein Sachverständigenamt einbestellt worden, das dem Kläger 120 A für veranlagte Reparaturen zusprach, die höhere Forderung abwesend. Nach den Abmachungen sollte der Kläger die Kosten für Betriebsstoffe, Unterhaltung des Wagens, Reparaturen und Garage an den Spezialisten decken. Das Sachverständigenamt und das Urteil des Arbeitsgerichts kamen aber an dem Ergebnis, daß es sich bei dieser Klausel nur um die normalen Reparaturen handeln könne, nicht aber um außerordentliche, die eine Verbesserung des Wagens bedeuten.

Die Gegenforderung der Beklagten wegen Schadenersatz für den nicht herausgegebenen Wagen wurde mit 90 A anerkannt. Die Firma habe, da der Wagen nicht zur Verfügung stand, mehr Betriebsstoffe gehabt.

Obwohl dem Kläger noch 30 A für Provinzialnachhand auszusprechen wurden, erhielt er zuletzt doch nichts, da die Beklagte Rückentwendungen für die in der Klausel gefassten Projekte gut hatte. Auch die Kosten für das Sachverständigenamt wurden dem Kläger zu zwei Dritteln aufgebürdet, da seine übertriebene Gegenforderung und die Aufkündigung einer Wehrpflicht die Erhebung eines Gutachtens notwendig gemacht habe.

** Für 40-jähriges Ehejubiläum feiern am Sonntag, 7. März, Adolf Gatz und seine Ehefrau Johanna geb. Berth. Amstutzstr. 47, Untere Wehrstraße.

** Aus der Kunstwelt. Am Sonntag, dem 8. März, ist die Ausstellung von Gemälden und Zeichnungen von Emil Adolf Reich-Berlin zum letzten Male zugänglich.

** Aus Saubohlen. Sehr bemerkenswert und von großer Anteilnahme begleitet war der Lichtbildervortrag der Kreispropagandaabteilung Mannheim, der im Volksgarten „Kriegs-Sozial-Deutschland, dem Vortrag lag das Thema: „Sozial-Deutschland, das Land des Hungers und des Glendes“, angrunde. Va. Friedrich von der Kreispropagandaabteilung sprach in einführenden Worten über die Wirklichkeit des Sozialparadieses. Das Ende dieser Schilderung war die hantliche Illustration. Das war dann auch das wahre Gesicht des Wahren und Schreckens. Die Glanz und Prunk für eine erlebte Nacht, dort für einen großen Teil des Volkes der rasende Schrecken des Hungertodes.

Herz und Nerven schonen!

...auf KAFFEE HAG umstellen!

Glücklich bestanden!

Wörterbuch zur Heilprüfung
Nein lieber Junge!

Kannst du dir vorstellen, wie glücklich du heute nachmittags mit der weichen Kiste im Knopfloch vor mir, und was dein Mund in begreiflicher freudiger Erregung nicht ausgesprochen hätte, seine leuchtenden Augen verrieten es am so deutlicher: „Bestanden!“

Glücklich bestanden! Vorbei ist die schreckliche Angst, die zwischen der schriftlichen und der mündlichen Prüfung liegt. Tage, die dir gerade recht sind, dürfen auch nicht zu lang sein, und in denen du mit Entsetzen erinnerst, daß es überhaupt nur eine einzige große, abgrundtiefe Lücke war, und dein Kopf — hattest du überhaupt noch einen? — dir eine leere Trommel zu sein schien. Aber nun ist alles vorbei! Des Berges Gipfel, an dem du neun Jahre brannst, ist erklommen. Keiner kann dich mehr zurückhalten. Ruhig lauscht du nachdenklich, nicht kommt mehr deinen Blick. Schau dich um dich und frage dich: was folgte die Welt; denn du hast eine Leistung vollbracht, die Anerkennung verdient.

Jedermann weiß, daß die Heilprüfung ohne Zweifel das schwerste Examen ist, und heute, die heute die Staatsprüfung mit erlittener Note bestanden haben, betonen, daß sie im Natur gilt durchfallen würden. Denn hier wird unversehrt Wissen verlangt, und Natur ist sein Geist: in allen Dingen bestanden sein.

Ich oder denke mit Schauern an die letzten Wochen zurück, wo du mit Klassenkameraden, meistens drei oder vier, oft bis Mitternacht dagelassen und gelernt hast. Wenn ich auch eine Kanne Tee oder noch eine Zigarette gekostet habe, da fandest du dich nur selbst aus den Stellen der Mathematik in die wirkliche Welt zurück. Dann wurde diskutiert über die kommenden Arbeiten, über das Glück einer guten Nacharbeit. Dann gab man sich noch einen Tip aus der eigenen Schürze, auch manchen guten Rat. Nun geht es weiter, immer weiter vorwärts und aufwärts auf der großen Lebensbahn.

Du hast du in den letzten Schuljahren oft wachende Stimmen zu hören bekommen: dieser oder jener Beruf sei überflüssig, sei ausgedient, und so weißt du, daß die Entscheidung zum Beruf nicht mehr einen leichten Weg der Gewohnheit und erstmalig äußerlichen Freiheit hat, wie das wohl früher gewesen ist. Aber sie steht traurig darüber. Sieh dir nur die Männer an, die heute an der Spitze stehen. Auch sie haben nicht alle ein Unverhältnisstudium hinter sich und haben es doch fertiggebracht, in den besten Berufen zu stehen, ein jeder auf seinem Gebiet. Sie werden dich nicht fragen: „Hilf mir, was ich tun soll?“ Sie schauen dich an und verlangen von dir:

„Hilf mir, verbunden mit größtem Fleiß, Ehrlichkeit und Aufrichtigkeit, Pflichtgefühl und Ehrungsgefühl, Mut und Ausdauer, Selbsterziehung und Verzicht auf eigene Wünsche im Zusammenhang mit den Wünschen der — als oberster und heiligster Gebot: Treue zu deinem Vaterland.“

„Weil diese Tugenden, die höchsten Anforderungen eines Mannes, sein eigen nennt, trägt auch heute noch der Mann, der im Beruf steht. Aber ich weiß, du bist lauter und aufrichtiger, hast gelandete Freundschaft und die Welt des Idealismus in dir und wirst den Kampf bestehen, weil es heute nicht mehr darauf ankommt, was der Mensch bringt, es wird nur entschieden darüber, wie er es tut! Darin liegt die letzte Bestimmung, die letzte Möglichkeit eines Mannes, die für die Menschheit, für das Volk — und sogar für die Menschheit, aber dieses unauferlegliche Bestehen, das glückliche Ende deiner Schulpflicht, wird dir leicht und leicht geben, daß auch du die an der Sonne einen Platz erzieht und ihn würdig ausfüllst. Und nun „Eig. Best.“, mein lieber Junge! Hilft mir, was ich tun soll?“

„Ich wünsche dir alles Glück! Deine Mutter.“

Die wirtschaftliche Bedeutung des Reichsarbeitsdienstes

Von Generalarbeitsführer Dr. jur. Herbert Schmeidler,
Chef des Verwaltungs- und Wirtschaftsdienstes in der Reichsleitung des Reichsarbeitsdienstes.

In der Deutschen Volkswirtschaftlichen Gesellschaft hielt gestern der Generalarbeitsführer Dr. jur. Herbert Schmeidler, Chef des Verwaltungs- und Wirtschaftsdienstes in der Reichsleitung des Reichsarbeitsdienstes, einen Vortrag über den „Wirtschaftlichen Wert des Reichsarbeitsdienstes“. Der Vortrag wurde von dem Reichsarbeitsführer Dr. jur. Herbert Schmeidler, Chef des Verwaltungs- und Wirtschaftsdienstes in der Reichsleitung des Reichsarbeitsdienstes, gehalten.

Der Reichsarbeitsdienst ist in den Jahren vor 1933 nur als eine Nebenorganisation der Wehrmacht angesehen worden, die weder organisatorisch noch verwaltungsmäßig noch politisch und wirtschaftlich etwas Einzelfähiges und Positives darstellte und darstellen konnte. Es war eine Nebenorganisation, die — lediglich sozial betrachtet — eine gewisse beschleunigte Entlastung des Arbeitsmarktes bewirkte. Bei der Wehrmacht wurde durch Adolf Hitler vor es notwendig, anzubahnen und gleichzeitig neu zu bauen; man konnte nicht einfach einrücken.

Als im Jahre 1933 der Führer am 16. März die Wehrmacht veränderte, glaubten viele, im Unkenntnis der wahren Verhältnisse und des wahren Sinnes des Reichsarbeitsdienstes, daß nunmehr die Einführung des Reichsarbeitsdienstes als einseitige Maßnahme, die — lediglich sozial betrachtet — eine gewisse beschleunigte Entlastung des Arbeitsmarktes bewirkte, bei der Wehrmacht wurde durch Adolf Hitler vor es notwendig, anzubahnen und gleichzeitig neu zu bauen; man konnte nicht einfach einrücken.

Bei der wirtschaftlichen Bedeutung des Reichsarbeitsdienstes

ist zunächst keine unmittelbare Wirkung hervorzuheben. Sie besteht darin, daß der Reichsarbeitsdienst durch Bereinigung von Millionenaufläufen und durch die Entlastung des Arbeitsmarktes beiträgt, die Wirtschaft zu entlasten. Die wirtschaftliche Bedeutung des Reichsarbeitsdienstes ist in der ersten Zeit nach der Einführung des Reichsarbeitsdienstes durch Adolf Hitler vor es notwendig, anzubahnen und gleichzeitig neu zu bauen; man konnte nicht einfach einrücken.

Heute ist die gegenwärtige Lage und die allgemeine Wirtschaftslage des Reichsarbeitsdienstes

darüber hinaus wichtig zu werden: Die Organisation des Reichsarbeitsdienstes konnte insbesondere aus finanziellen Gründen mit der Weiterentwicklung des

männlichen Arbeitsdienstes nicht Schritt halten. Verwaltungsverhältnisse unter der Frauenspezifischen noch heute — wie einst der freiwillige Arbeitsdienst der männlichen Jugend — der Reichsarbeitsdienst für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung und mußte daher auch nach deren finanziellen Grundrissen und Richtlinien (Förderungsbeiträge-Lageverhältnisse) behandelt werden. Nachdem durch das Reichsarbeitsdienstgesetz und die anschließenden Verordnungen des Reichsinnenministers der Reichsarbeitsführer damit beauftragt ist, auch die zur Vorbereitung der Arbeitsvermittlung der weiblichen Jugend erforderlichen Maßnahmen zu treffen, wird im Laufe dieses Sommers zunächst die Verwaltung des Reichsarbeitsdienstes in die Hände des Reichsarbeitsführers übergehen.

Der Reichsarbeitsdienst wird aber bis auf weiteres noch ein freiwilliger bleiben, und die Sitten der jungen deutschen Mädchen, die durch ihn hindurchgehen können, werden sich zunächst gegenüber denen des Jahres 1933 nicht ändern können. Nicht einfach liegt gerade beim Reichsarbeitsdienst die Frage der Führerinnen, deren Ausbildung in Zukunft ganz besondere Sorge sein werden wird.

Die Führerinnenfrage ist in mancher Hinsicht schwieriger als beim männlichen Arbeitsdienst

zu lösen. Aber auch hier wird der Reichsarbeitsführer — wie er in den vergangenen Jahren, dem Willen des Führers und Reichsleiters entsprechend, den männlichen Arbeitsdienst aus dem Reich heraus zu schaffen und in einer starken, im Reichsverband organisierten Organisation ausgebaut hat — in absehbarer Zeit an den Frauen gelangen, die durch das Reichsarbeitsdienstgesetz bereits freigelegt sind. Die Aufgabe des Reichsarbeitsdienstes wird nicht, wie beim männlichen Arbeitsdienst, in der Spartenarbeit am Boden, sondern in dem Dienst und in der Hilfe für die deutsche Frau und Mutter, insbesondere die Arbeiterinnen, zu liegen haben.

Undlich noch ein Wort über die Nachahmungserfolge, die von verschiedenen Staaten und Organisationen des Auslandes auf dem Gebiete des Reichsarbeitsdienstes gemacht worden sind. Aus den bisherigen Ergebnissen ist der Schluß zu ziehen, daß sich der deutsche Reichsarbeitsdienst in keinem anderen Land und keiner anderen Form einfach nachahmen nicht nachahmen läßt, weil er in dem inneren Wesen des Reichsarbeitsdienstes liegt und der Nationalsozialismus ein Lebensgefühl ist, das in anderen Ländern und unter anderen Verhältnissen gar nicht nachgemacht werden kann. Ueber dem deutschen Reichsarbeitsdienst stehen, tief in das Innere jedes einzelnen seiner Angehörigen eingedrungen, die Worte: „Treue, Gehorsam und Kameradschaft“ und die Mahnung: „Alles für Deutschland!“

Hauptversammlung des Männergesangsvereins „Concordia“

Der Männergesangsverein „Concordia“ hielt in seinem eigenen Saal ein Jahresfest. Die Veranstaltung wurde von dem Vorsitzenden des Vereins, Herrn Dr. jur. Herbert Schmeidler, geleitet. Die Veranstaltung wurde von dem Vorsitzenden des Vereins, Herrn Dr. jur. Herbert Schmeidler, geleitet.

Deutschlandbrüder

18.10. Fröhliche Morgenmusik. — 18.10. Fröhliche Morgenmusik. — 18.10. Fröhliche Morgenmusik. — 18.10. Fröhliche Morgenmusik. — 18.10. Fröhliche Morgenmusik.

NSDAP-Mitteilungen

Aus parteiinternen Bekanntmachungen entnommen

Verordnungen der Reichsleitung

Maßnahmen zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit

Verordnungen der Reichsleitung

Verordnungen der Reichsleitung

Verordnungen der Reichsleitung

Verordnungen der Reichsleitung

Verordnungen der Reichsleitung

Verordnungen der Reichsleitung

Verordnungen der Reichsleitung

Verordnungen der Reichsleitung

Verordnungen der Reichsleitung

Verordnungen der Reichsleitung

Verordnungen der Reichsleitung

Was hören wir?

Samstag, 7. März

18.10. Fröhliche Morgenmusik. — 18.10. Fröhliche Morgenmusik. — 18.10. Fröhliche Morgenmusik.

18.10. Fröhliche Morgenmusik. — 18.10. Fröhliche Morgenmusik. — 18.10. Fröhliche Morgenmusik.

18.10. Fröhliche Morgenmusik. — 18.10. Fröhliche Morgenmusik. — 18.10. Fröhliche Morgenmusik.

18.10. Fröhliche Morgenmusik. — 18.10. Fröhliche Morgenmusik. — 18.10. Fröhliche Morgenmusik.

18.10. Fröhliche Morgenmusik. — 18.10. Fröhliche Morgenmusik. — 18.10. Fröhliche Morgenmusik.

18.10. Fröhliche Morgenmusik. — 18.10. Fröhliche Morgenmusik. — 18.10. Fröhliche Morgenmusik.

18.10. Fröhliche Morgenmusik. — 18.10. Fröhliche Morgenmusik. — 18.10. Fröhliche Morgenmusik.

18.10. Fröhliche Morgenmusik. — 18.10. Fröhliche Morgenmusik. — 18.10. Fröhliche Morgenmusik.

18.10. Fröhliche Morgenmusik. — 18.10. Fröhliche Morgenmusik. — 18.10. Fröhliche Morgenmusik.

18.10. Fröhliche Morgenmusik. — 18.10. Fröhliche Morgenmusik. — 18.10. Fröhliche Morgenmusik.

18.10. Fröhliche Morgenmusik. — 18.10. Fröhliche Morgenmusik. — 18.10. Fröhliche Morgenmusik.

18.10. Fröhliche Morgenmusik. — 18.10. Fröhliche Morgenmusik. — 18.10. Fröhliche Morgenmusik.

18.10. Fröhliche Morgenmusik. — 18.10. Fröhliche Morgenmusik. — 18.10. Fröhliche Morgenmusik.

Tageskalender

Freitag, 6. März

18.10. Fröhliche Morgenmusik. — 18.10. Fröhliche Morgenmusik. — 18.10. Fröhliche Morgenmusik.

18.10. Fröhliche Morgenmusik. — 18.10. Fröhliche Morgenmusik. — 18.10. Fröhliche Morgenmusik.

18.10. Fröhliche Morgenmusik. — 18.10. Fröhliche Morgenmusik. — 18.10. Fröhliche Morgenmusik.

18.10. Fröhliche Morgenmusik. — 18.10. Fröhliche Morgenmusik. — 18.10. Fröhliche Morgenmusik.

18.10. Fröhliche Morgenmusik. — 18.10. Fröhliche Morgenmusik. — 18.10. Fröhliche Morgenmusik.

18.10. Fröhliche Morgenmusik. — 18.10. Fröhliche Morgenmusik. — 18.10. Fröhliche Morgenmusik.

18.10. Fröhliche Morgenmusik. — 18.10. Fröhliche Morgenmusik. — 18.10. Fröhliche Morgenmusik.

18.10. Fröhliche Morgenmusik. — 18.10. Fröhliche Morgenmusik. — 18.10. Fröhliche Morgenmusik.

18.10. Fröhliche Morgenmusik. — 18.10. Fröhliche Morgenmusik. — 18.10. Fröhliche Morgenmusik.

18.10. Fröhliche Morgenmusik. — 18.10. Fröhliche Morgenmusik. — 18.10. Fröhliche Morgenmusik.

18.10. Fröhliche Morgenmusik. — 18.10. Fröhliche Morgenmusik. — 18.10. Fröhliche Morgenmusik.

18.10. Fröhliche Morgenmusik. — 18.10. Fröhliche Morgenmusik. — 18.10. Fröhliche Morgenmusik.

18.10. Fröhliche Morgenmusik. — 18.10. Fröhliche Morgenmusik. — 18.10. Fröhliche Morgenmusik.

Samstagsausgabe

5. Klasse 44. Vertriebs-Gebäude

177. Vertriebs-Gebäude

177. Vertriebs-Gebäude

177. Vertriebs-Gebäude

177. Vertriebs-Gebäude

177. Vertriebs-Gebäude

177. Vertriebs-Gebäude

177. Vertriebs-Gebäude

177. Vertriebs-Gebäude

177. Vertriebs-Gebäude

177. Vertriebs-Gebäude

177. Vertriebs-Gebäude

177. Vertriebs-Gebäude

177. Vertriebs-Gebäude



Südwestdeutsche Umschau

Brief aus Stuttgart

Der städtische Haushaltsplan, ein Bild der Gesundung und Aufschwungentwicklung - Siedlungsprobleme auf neue Sicht - Geburtszunahme um 50 v. H. - Tiergarten inmitten einer großen Grünfläche - Der Kiesen-Stahlindustriepark der Reichsautobahn

(Eigener Bericht des M.R.Z.)

Der Haushaltsplan der Stadt Stuttgart, der kürzlich den Ratsherren vorgelegt wurde, zeigt ein erfreuliches und zugleich lehrreiches Bild der Gesundung und Aufschwungentwicklung einer Großstadt. Trotz ausgezeichneter Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen und damit wieder verstärkter Belastung der Finanzen wird die Erhaltung der Steuern und Einnahmen aus den kommunalen Betrieben. Die Sozialleistungen sind um Millionenbeträge zurückgegangen und die Schulden der Stadt Stuttgart haben in den letzten Jahren verhältnismäßig rasch abgenommen. Nach einer mit 67 Mill. M. in Rechnung zu nehmenden Abschreibungsbewertung bei Auslandsverbindlichkeiten im Rechnungsjahr 1934 hat sich der Schuldenstand von 87 Mill. M. im Jahre 1934 auf 70 Mill. M. Ende 1935 verringert. Darunter sind 25 Mill. M. anberaumte Tilgungen. Die laufende Tilgung soll jährlich 4,5 Mill. M. betragen. Stuttgart liegt mit einer Bevölkerung von 200 000 pro Kopf der Bevölkerung unter dem Reichsdurchschnitt. Der Haushalt konnte daher erstmals wieder ohne Inanspruchnahme von Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen ausgeglichen werden. Die Umsätze blieben bei 163 v. H. — Stuttgart ist jetzt mehr als 420 000 Einwohner bei einer Flächenstärke des Stadtgebietes von 13 323 Hektar. Das ist gegenüber dem Juni 1933 eine Bevölkerungszunahme um mehr als 14 000. Die Zunahme wäre noch größer gewesen, wenn Stuttgart nicht durch scharfe Lebenserhaltung den Zugang besonders von hilfsbedürftigen Personen unterbunden hätte. Der Wanderungsgewinn ist daher auch gegenüber dem Vorjahr von 5700 auf rund 1000 zurückgegangen.

Stark war die Aufschwungkurve der Großstadt in die nächste Umdeutung.

Die betrug 122 Haushaltungen mit 2000 Personen. Die Geburtsleistung betrug in den ersten drei Jahren der nationalsozialistischen Regierung in Stuttgart fast 50 v. H.

Bemerkenswert sind die eingeleiteten Maßnahmen zur Beseitigung einer großartigen und weitläufigen Wohnungsnot. Nicht weniger als 83 Mill. M. hat die Stadt für den Wohnungsbau und den Grundbesitz im Haushalt eingestellt, was aber nach den Ausführungen des Stadtkommissars nur eine Scheinsumme ist, weil in Stuttgart die Grundstückspreise immer noch sehr hoch liegen. 1500 Wohneinheiten mit einer Fläche von 100 000 qm im Monat sollen im Jahre 1936 erstellt werden; rund 1000 Siedlerstellen hat die Stadt im Jahr 1935 geschaffen. Im Zuge der Bodenreformpolitik hat die Stadt in den letzten Tagen noch das rund 150 Hektar große Palmische Gut bei Waghäusern am Rande erworben.

Ein Räuber über Mühlhausen wird bis nach Karlsruhe — also bis zum Einfluß der Rhein in den Neckar — in den kommenden Jahren die Medienöffentlichkeit fortgesetzt.

Bei Mühlhausen und Altmünz werden Redaktionsbüros eröffnet, um Wohnnotgeländen zu beschäftigen. Mit den Arbeiten wird noch in diesem Frühjahr begonnen. Sie werden vom Reich und Staat mitfinanziert. Die Stadt Stuttgart hat dafür 15 Mill. M. für das Jahr 1936 eingestellt. Auch ein neues Elektrizitätswerk wird hier erstellt. Die Anlagen beim nordöstlichen Staube Hofen — dem größten Freibad ganz Süddeutschlands — sind schon im letzten Sommer zu Klein gegeben. Es werden mit einem Aufwand von 215 000 M. erweitert. — Auch zu Verkehrsfragen wurde Stellung genommen. In der notwendigen Schaffung von Parkplätzen im Innern der Stadt, dabei aber vermehrt, daß hier erst eine Neuregelung des Enteignungsrechts nötig ist, die der öffentlichen Hand die Möglichkeit gebe, Gebäude zu angemessenen Bedingungen zu erwerben.

Nach für eine Mittelfristplanung ist ein Millionenbetrag einsezt. Niedrigpreis werden sollen zwei Häuserblöcke im sog. „Böhmenviertel“.

Stuttgart hatte nicht nur einen der ersten, sondern auch der größten Tiergärten im Reich. Er war im Jahre 1912 von König Friedrich gerodet als eine Ruferanlage bei der „Retraite“, alle in den heutigen unteren Anlagen, errichtet worden. Er umschließt einen großen Tierbestand, mußte dann aber in den folgenden Jahrzehnten schon wieder aufgegeben werden. Seitdem hat Stuttgart — außer dem Reichlichen Tiergarten — keinen Tierpark mehr besessen, der der Größe der Stadt entspricht. Es ist an dieser Stelle schon mitgeteilt worden, daß nun beim Kiesenberg ein solcher angelegt werden soll. Um die entsprechenden Entwürfe zu bekommen, wurde ein Wettbewerb veranstaltet, dessen Ergebnisse jetzt vorliegen.

Die ganzen nördlichen Höhen der Stadt — von der Doggenberg bis Filsemereil hinüber nach dem Rosenfeldpark — werden eine zusammen-

Hängende Grünfläche bilden, beten Gerüst der Tierpark II.

Bis zur Deutschen Gartenbauausstellung 1939 sollen die ganzen Anlagen fertig sein. Nach dem jetzt angelegten preisgekrönten Entwurf wird eine breite Zugangstraße durch das neue Parkgelände führen. An dieser Straße liegt auch das Hauptrestaurant des Tierparks mit einer großen Terrasse. Davor ein großer See, der die exotischen Wasserfälle enthält. Darüber liegt ein zweiter See, der kein Wasser über einen Wasserfall an den unteren See abgibt und die kleineren Tiere aufnehmen wird. Dazu kommt ein großer Kaffee mit Aussichtsturm, ein zweites Restaurant, ein Schwimmbad mit Freibädern, Spielplätze, Fortpflanze, Der Haupteingang zum Tierpark liegt in der Nähe der Kunstgewerkschaft beim Weihenhof. Vielleicht war es gut, daß Stuttgart so lange warten mußte, bis es seinen Tiergarten bekam. Es wird jetzt eine ganz großartige Anlage werden!

Nach in diesem Jahre wird die Reichsautobahn-Recke Stuttgart-Unterbödingen — also bis in das Vorland der Schwäbischen Alb — eröffnet werden können.

An dem 167 Meter langen, 43 Meter hohen Stahlbauwerk stand in den letzten Tagen des Hüttenbaus. Es ist das bedeutendste Bauwerk an der Straße Stuttgart-Ulm. 4000 Tonnen Stahl ruhen auf schiefen Fundamenten, die bis zu 10 Meter tief gerammt wurden. In den letzten Tagen haben sich an einem Tag wurden von dem Kronenbauwerk. In schwindender Höhe mußten die Arbeiter die Hochhäuser und die Schweißapparate bedienen. Aber nun steht das hohe Werk und schwingt sich über das breite Tal. Das Gerüst ist das Bild der Brücke von unten gesehen und doch ist sie 24 Meter breit. Steht man oben, hat man einen weiten Blick hinaus ins schwäbische Land, auf die hohen Albenberge und auf das Dorf Dornstorf mit seinen uralten Klöster. Und doch ist, was man hier sieht, nur ein kleines Stück von dem gigantischen Werk des Führers.

Blick in Ludwigshafener Konzertfäle

Das Saarpfalzorchester spielt

Zwei bedeutende Tonabichtungen, die sich mit Don Juan beschäftigen, umrahmten die Vortragsfolge der fünften musikalischen Felerkünde des Saarpfalzorchesters: die auch im Konzertsaal sehr wirksame Ouvertüre zu Mozarts „Don Giovanni“ und Richard Strauß' bekannte Tonabichtung nach Venan. Zugleich bereicherte die Ouvertüre von Mozart den Abend für das selten gespielte Werke Violin-Konzert von Mozart in D-Dur vor. Schon hier nahm die Solistin Cecilia Hansen-Berlin durch ihre blendende Fertigkeit, insbesondere die Reinheit der Doppelgriffe und das perlende Passagenpiel, die Hörer für sich ein. Sie brachte ferner als seltene Neuheit ein wenig bekanntes Violin-Konzert des russischen Komponisten Alexander Glasunow. Hervorragend kontemplatives Können und eine magische Zurückhaltung wies ihn unter den Tonkünstlern seiner Heimat eine ähnliche Stellung zu wie sie ungefähr Strauss bei uns einnimmt. In seinem Violin-Konzert wies Glasunow von der gewohnten Normgebung ab, als er in dem getragenem Satz zum Mittelpunkt des ganzen Werkes erhob, in den der einleitende Satz rasch einmündet. Hier entfaltet der Siedlungsleiter von Klüppel-Variation seine Fähigkeit zur Ausdehnung seiner melodischen Böden, Solo-Instrumente und -Orchester nehmen weiterhin an dem melodischen Geschehen teil. Ein lebhaftes Temperament tritt in dem Schlußsatz in Szene, der auch durch seine Bilder-Variation weithin auffällt. Auch hier sind der konzertierenden Geiger dankbare Aufgaben gestellt. Mit ihrem blendenden Spiel, insbesondere der ungemein flüssigen Passagenarbeit, und der höchsten Musikalität, die jeder Effekthascher abhold ist, sowie der ausdauernden Energie in der Tonentwicklung ist Cecilia Hansen die Hörer zu lebhaften, wohlwollenden Beifalls-Rundungen hin.

Die Vortragsfolge hat weiterhin eine ungemein hübsche „Mutter am Abend“ von Paul Hindemith, die die Weichheit dieses herausragenden Könners in der instrumentalen Klangbildung erkennen läßt. Hier, sowie in der hindreichend gemachten Tonabichtung „Don Juan“ von Richard Strauß entfaltet das Saarpfalzorchester neuerdings seine hochbedeutende orchestrale Disziplin. Generalmusikdirektor Professor Ernst Heege verband es ausgezeichnet die stilistische Eigenart jedes Werkes zur

Geltung kommen zu lassen: die apollinische Klarheit der Mozart nicht weniger wie den dynamischen Schwung und Farbenreichtum der Richard Strauß.

Stille Stunde der Musik

Serenaden und Vierter vor Werkameraden der 36 Die 5. Stille Stunde der Musik der RSO „Kraft durch Freude“ im Großen Saal des 36-Bereitungsheimes beehrte erachtet ersten Jahreshoch des Saarpfalzorchesters. Das bewies, daß Dr. Alfred Hoffmann auf dem rechten Weg ist mit seiner wohlüberlegten Programmgestaltung.

Diesmal hand die Serenade als Abendmusik im Vordergrund. Sie war zu Mozarts Zeiten nicht wie heute Instrumentalmusik für den Konzertsaal, vielmehr führte man sie vielfach am Abend auf öffentlichen Plätzen für das große Publikum auf. Eingeleitet wurde die Serenadenreihe mit einem der Konzerte für Violoncello, der Robert Schumann'schen Serenade für Streichorchester mit Cellosolo. Werkamerad Wilm Engelbert brachte es deklam, einwandfrei und lauter zu Gehör. Dann trat ein weiterer Werkamerad als Gesangsmitglied vor seine Kollegen: Karlmann Dr. Fritz Sporn, feines, leichtes Chemiker der 36-Jahre. Die Anwesenheit konnte nicht schwer fehlen; er bereicherte die schönen Blüten an Ständchenliedern vor und aus: Franz Schuberts „Weißt ich nicht mehr Lieber“ und „Doch, doch, die Verh.“ sowie Johannes Brahms' „Der Mond geht über dem Berge.“ und sein „Bergeliebtes Ständchen“. Die kleine Rederei durch den Dirigent zwischen dem Ständchenliedchen und dem wohlüberlegten Nacheinander brachte der Sängers mit besser Charakterisierungsfähigkeit entscheidend heraus. Zugleich den 4 Ständchen erklang noch Joseph Haydn's Serenade für Streichorchester. Wirkungsvoll verklang die Stille Stunde der Musik mit Richard Heubergers „Mutter am Abend“ für Streichorchester, dargeboten vom RSO-Streichorchester des Werkes Oberheim.

* Wiesloch, 6. März. Der 44 Jahre alte Landwirt Johann Ziegler aus Wiesloch bei Wiesloch, der in der vergangenen Woche von der Scheune bürzte und in schwerem Verletzung Zustand ins Heilbronn Krankenhause eingeliefert werden mußte, ist dort nunmehr gestorben.

Aus Baden

Wegen fahrlässiger Zötung ins Gefängnis

Die folgenschwere Verkömmnis eines Heilpraktikers * Karlsruhe, 5. März. Die Strafkammer verhandelte gegen den 36-jährigen Heilpraktiker Johann Schindler aus Singheim, der wegen fahrlässiger Zötung angeklagt war. Schindler behandelte im September 1935 die Oberin Karoline V., welche an einem Darmverschluss erkrankt war. Der Angeklagte hatte zwar erkannt, daß es sich um eine schwere Erkrankung handelte, aber seine Pflicht, für die Eingeleitung eines Arztes zu sorgen, vernachlässigt. So vergingen elf Tage, ehe ein Arzt zu Rate gezogen wurde. Als dann die Eingeweihtung in ein Krankenhaus veranlaßt wurde, war es zu spät für eine Operation und die Frau konnte nicht mehr gerettet werden. Die Strafkammer erkannte gegen Schindler auf eine Gefängnisstrafe von sechs Monaten. Außerdem wurde dem Angeklagten die Berufsübung auf die Dauer von 5 Jahren untersagt.

Vater und Sohn wegen Blutschande verurteilt

Ein Bild fittlicher Verkommenheit entrollte die Strafkammerverhandlung gegen den 64 Jahre alten vermittelnden Florian Späth aus Seelbach, der zusammen mit seinem Sohn, dem 33 Jahre alten verheirateten Heinrich Späth aus Seelbach, wegen Blutschande angeklagt war. Beide hatten sich an der Tochter und Schwester vergangen. Florian Späth erhielt ein Jahr sechs Monate Zuchthaus und drei Jahre Ehrverlust, Heinrich Späth ein Jahr Gefängnis und drei Jahre Ehrverlust. Beiden Angeklagten wurden je zwei Monate Untersuchungshaft angedroht.

Man spielt, man zeigt...

Sieben Serenadenkonzerte, vier Schloßkonzerte in Heidelberg veranlaßt auch in diesem Jahre wieder eine Reihe von Serenadenkonzerten im Schloßhof. Als Termine sind der 8., 14., 21., 28. und 30. Mai sowie der 5. und 9. Juni vorzulesen. In der zweiten Jahreshälfte und in den Monaten Juli und August können der Reichsorchesters wegen seiner weiteren Serenaden gespielt werden. Es ist aber beabsichtigt, von Mitte Juni bis Mitte Juli an anderer Stelle des Schloßgartens zu musizieren. Im September werden Kammermusikabende im Schloßhof und in der Kapelle des Schloßes an die Stelle der Serenaden treten. Außerdem finden in diesem Jahre in Heidelberg wieder vier Schloßkonzerte mit Feuerwerk statt: am 17. Mai, 7. Juni, 5. Juli und 6. September.

* Singheim, 6. März. Bei dem kleinen Jungen, der vor dem Durchgang auf der Straße Weidenhahn-Singheim das Opfer eines Verkehrsunfalls wurde, handelt es sich um das Schicksal des 7-jährigen Oskar Kramer aus Heidelberg-Neckheim, der in Singheim zu Besuch war.

* Brackel, 5. März. Der 21 Jahre alte Franz Schüller hat sich in einem Steinbruch beim Eidelberg an unbekanntem Grunde erhängt.

Kalkstrafwagen erfaßt spielende Kinder

Ein Mädchen getötet, ein anderes schwer verletzt * Saarbrücken, 6. März. Ein schwerer Verkehrsunfall ereignete sich am Donnerstag gegen Mittag in Wehrden. Ein Kalkstrafwagen fuhr in Richtung Hopsbach und erliefte in der Wilhelmstraße ein dort lebendes Kinderspielplatz beim Überholen. Der Wagen kam dabei zu weit nach links und erliefte mit seinem linken Vorderrad zwei an der Straßenecke spielende Kinder, von denen das eine, ein achtjähriges Mädchen, so schwere Kopfverletzungen erlitt, daß es im Krankenhaus starb, während das andere, ein neunjähriges Mädchen, ebenfalls schwere Kopfverletzungen davontrug. Der Fahrer verlor die Gewalt über seinen Wagen, der die Einfriedigung eines Ganges überfuhr, in den Hofraum geriet und nach Durchfahren der Einfriedigung mit dem Fahrer in einer Röhre landete. Der Materialschaden ist bedeutend. Der Fahrer wurde vorläufig festgenommen. Er wird heute dem Gericht vorgeführt.

Advertisement for various goods and services including: Kolonialwaren-Geschäft, Schreibmaschinen, Emil Eder, Binzenhöfer, Schlafzimmer, Perser Teppiche, Bauback, Miele Staubsauger, and others.

Large advertisement for '125 Jahre Ihnen zum Wohl!' featuring 'DEUTSCHER SEKT' and 'Jubiläums-Luée' by Matheus Müller. Includes a picture of a woman and a bottle of champagne.

Die Unterhaltungsseite der „N.M.Z.“

Englands Eulenspiegel starb

Die lustigen Streiche des Mr. William de Vere Cole

— London, im März.

Nun ist er gestorben, der lustige und allzeit zu tollen Späßen ansetzende Mr. William de Vere Cole. Ganz England betrauert ihn, denn ganz England hat über seine Streiche gelacht und ihn wegen seiner herrlichen Einfälle bewundert. Er war ein Spatzvogel, den man mit Recht einen Zill-Gulenspiegel nennen konnte. Alle seine Streiche hatten einen tiefen Sinn, waren gewissermaßen abloschliche Lehren in Karrenkleidung. Zwei große menschliche Schwächen mußten immer wieder als Hauptthema seines Spottes dienen. Die eine war der Bürokratismus und die andere die ererbende Ehrfurcht vor kluggeplachten Namen und prächtigen Uniformen. Wer einmal sein Opfer geworden war, der konnte als geheilt von diesen Schwächen gelten, der erinnerte sich aber auch nicht sehr gern jenes Schalks, der ihn mit der Karrenpritsche geschüttelt hatte.

Der falsche Prinz von Aethiopien

Es ist nun schon viele Jahre her, da meldete sich auf einem englischen Kriegsschiff der „Prinz von Aethiopien mit Gefolge“ zu einer Inspektion an. Er wurde auch feierlich empfangen, ließ sich durch das ganze Schiff führen, sprach seine Anerkennung aus und lästerte erst seine Mäxte, als die Schiffabfertigung gründlich auf den Beinen gegangen war. Unter der Maske des „Prinzen von Aethiopien“ steckte kein anderer als Mr. William de Vere Cole. Seine Vandalente schenken ihm diesen Streich keineswegs übel, obwohl der falsche Prinz vor Gericht verurteilt werden mußte.

Ein anderer Mal legte er die englische Universitätsstadt Cambridge herein. Er erschien als Sultan von Senegal im Alchisten kauden Kostüm auf der Bühne und nahm die Huldigungen der Vertreter der Universität und der städtischen Behörden gnädig entgegen. Auch in diesem Falle lebten sie seine Opfer rechtlich täuschen. Wunderbarlich war das Ergebnis nicht, denn Mr. Cole verstand es meisterhaft, Maske zu machen. Außerdem verkaufte er über so viele Freunde, die bereit waren, ihn bei seinen Späßen zu unterstützen, daß auch der geringste Verdacht, der bei seinen Opfern weise aufkam, schon von vornherein zerstreut wurde.

Wahrener Verkehrszentrum flügelt

Zu den verkehrsrächtigsten Plätzen der Londoner U-Bahn gehört Piccadilly-Circus. Hier existiert ständig eine große Kolonne von Arbeitern, die mit Sandbühnen und schweren Eisenbühnen daran sind, den Asphalt abzuräumen. Von den Polizisten und den Verkehrspolizisten mußte niemand, was diese Arbeit für einen Zweck haben sollte, trotzdem wurde der Platz polizeilich abgesperrt, so daß die Kolonne in aller Ruhe arbeiten konnte. Bei den Elektrifizierungsarbeiten glaubte man, es würden Gasrohre gelegt und bei den Gaswerken vermutete man, es würden neue Rohre gelegt. Jeder glaubte, die andere Behörde sei unabhängig und man brauche sich um die ganze Angelegenheit nicht zu kümmern. So war es auch noch im August, daß ein Privatmann auf eigene Faust „gebühret“ hatte. Und doch war es hier der Fall. Nachdem die Kolonne Piccadilly-Circus freigegeben und auch mit neuen Straßen durchgezogen hatte, erschien sie nicht mehr an ihrem Arbeitsplatz. Die „Arbeiter“ gegen vielmehr ihren Grad an

und begaben sich in einen Kiosk, wo sie verärgert lächelnd den Ausgang der Sache abwarteten.

Nachdem die Polizei lange genug vor dem tot daliegenden Piccadilly-Circus gewartet hatte, zog man Erkundigungen ein, warum denn die Arbeit hodie und dabei stellte es sich heraus, daß sich Mr. William de Vere Cole wieder einen Streich erlaubt hat. Ganz England lachte und die Behörden von London hatten zum Schade, auch noch den Spott zu tragen. Pro.

Gehirn-Überpflanzungen

Prof. Dr. Gerasberg von der Universität Breslau hat erfolgreiche Gehirn-Überpflanzungen vorgenommen — aber nicht an Menschen, sondern an Hühnern und Kröten. In zwei Fällen war es ihm gelungen, das Gehirn eines Krötenfrosches durch Gehirn eines Hühnerkopfes zu ersetzen. Die Operationen wurden im frühesten Larvenstadium ausgeführt. Der Moorfrösch mit dem Teilhirn eines Kröten nahm mit dem aufwachsenden Hirn auch eine Kröte an; er machte ständig leichte Sprünge wie jene Kröte, hingegen hatte er das Spritzen nach Hühnerart ausgegeben. Eines Tages grub er sogar eine tiefe Grube, wie sie kein Moorfrösch zu graben imstande ist. Trotzdem zeigte sich bei dem Frösch die Krötenähnlichkeit nicht so ausgeprägt, wie dies bei einer Kröte selbst der Fall ist. Die Hühnerhirn-Transplantation in der „Nacht der Wissenschaft und Technik“ berichtet, bezieht sich nämlich nicht nur auf das überpflanzte Hirn des Organismus des Tieres, sondern der „Wirtorganismus“ — im vorliegenden Fall der Hühnerkörper — wirkt zurück auf das überpflanzte Organ, das Krötenhirn. Sehr deutlich wird das an einem Beispiel, in dem an Stelle des Gehirnzentrums ein Stück des Rückenmarks eingelegt wurde. Unter dem Einfluß der Schmerznerve verwandelten sich die Rückenmarkszellen in Schmerznerve — das Tier konnte damit leben!

Das Rätsel der heiligen Kelle

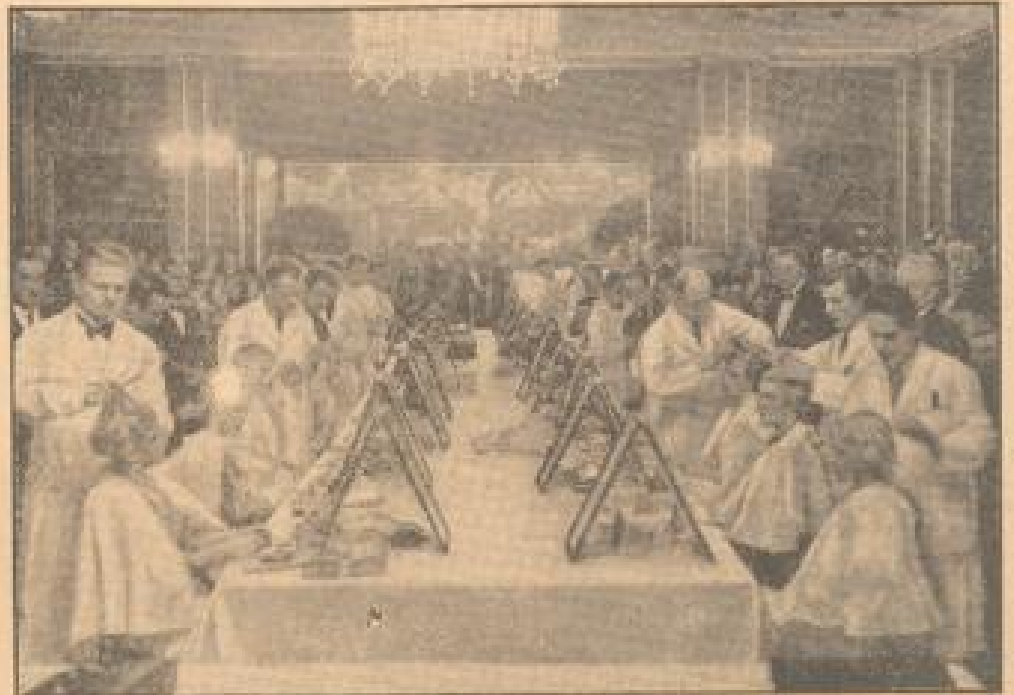
In einigen Tagen soll von Adelaide aus eine neue Expedition unter der Leitung eines Kapitän M. Thomson gehen, der schon früher ein paarmal mit verwegenen Helden auszog, um die unterirdischen Höhlen zu besuchen, in denen sich ein Teil der bis heute unbekannt gebliebenen Zeremonien der australischen Kängurukulturen abspielen soll.

In diesen Höhlen von gewaltiger Ausdehnung hat man auch unterirdische Seen gefunden, die durch mächtige Wasserfälle gespeist werden. Die australischen Eingeborenen wagen nur zu gewissen Zeiten und unter der Führung ihrer Führer die Höhlen zu betreten. Die Eingänge sind auch in sehr alten Fällen mit australischen Säuberzeugen versehen.

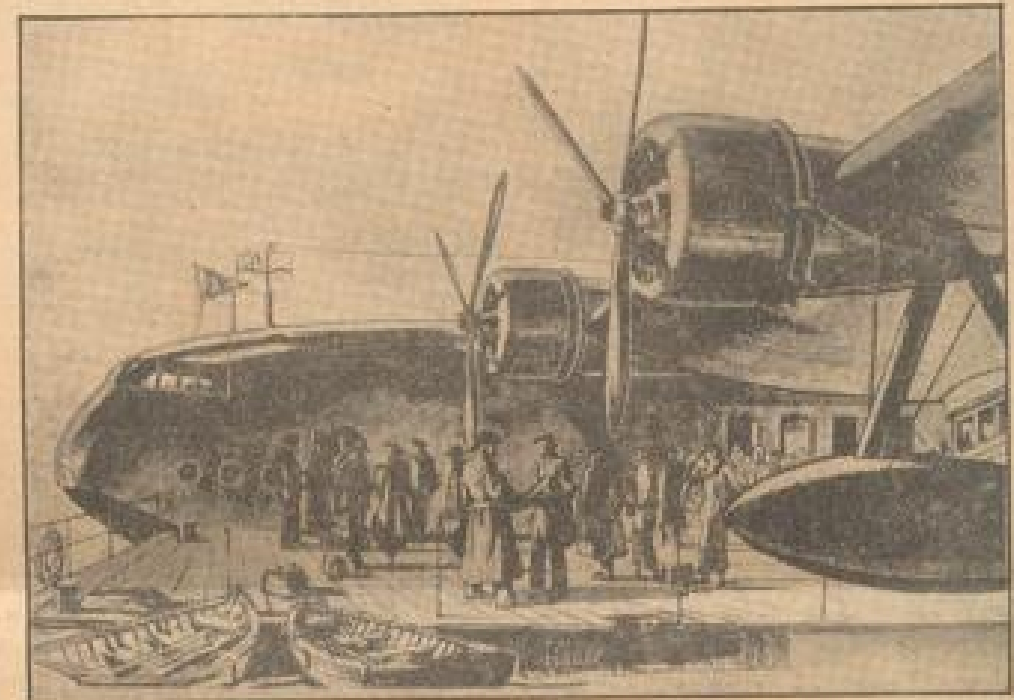
Schotten

Der Schotte bewachte eine weltliche Villa. Im zweiten Stock stand das neue Klavier. Es war auf Rollen gefahren. Die vierde Rolle sah der Schotte nicht. Man mahnte, brachte — der Schotte sah nicht. Man ließ das Klavier wieder abholen — der

BILDER VOM TAGE



Der Endkampf der Nationen um die beste Friseur. In Berlin wird zur Zeit ein internationaler Wettkampf der Friseure aus den „Großen Welt von Deutschland“ abgetragen.



Neue Giganten der Luft für den englischen Handelsflieger. Die Bild, das vor wenigen Jahren noch als gewaltige Flugmaschine betrachtet werden mußte, die in der Luft ein neues Zeitalter des Luftverkehrs einleitete, ist heute ein gewöhnliches Verkehrsflugzeug.

Schotte sah nicht. In pakteten die beiden Väter das Klavier. Schleppten es schweigend die zwei Stiefel herab. „Galt“, rief da der Schotte, „hier ist die Kelle!“ Und er sah die Welt auf den Tisch.

Der Besuch haunte: „Kommen Sie denen die Kelle nicht früher zahlen?“ Der Schotte lachte: „Natürlich kommt ich — aber ich will das Klavier gern ohne Transportkosten ins Portierhaus hinstellen.“

Bestreben und Forderung / Von Paul Sent

Zum 70. Geburtstag des Dichters am 7. März

„In seiner Tagebuch eines Dichters“ hat Paul Sent das Wort „Bestreben“ in einer sehr tiefen Erklärung finden. Bestreben ist nicht nur ein bloßes Bestreben, sondern es ist ein Bestreben, das in einem bestimmten Ziel besteht, das man erreichen will. Es ist ein Bestreben, das in einem bestimmten Ziel besteht, das man erreichen will.

Es gibt einen Aufbruch von Goethe: „Vor der Revolution war alles Bestreben, nach der Revolution vermannte sich alles in Forderung.“

Der tiefste Aufbruch kann manches erklären von den oft so unheimlichen Erscheinungen der Gegenwart; und vielleicht, wenn wir Erscheinungen richtig erklärt haben, dann können wir sie besser einordnen, und sie verlieren etwas von ihrer Unheimlichkeit.

Bestreben wie Forderung sind beides Urtrieb, sie stehen in einem gewissen Gegensatz zueinander. Es verändert sich alles, Dinge wie Menschen. Es verändert sich von innen heraus durch Weiterleben und Umwandel, wie der Keim aus dem Samenwurz, die Pflanze aus dem Keim, die Blüte aus der Pflanze und die Frucht aus der Blüte hervorzugehen. Wechselt das Hervorwachsen in einem selbstbestimmten Wesen, wie der Mensch es ist, dann erscheint es als das Ergebnis des Bestrebens, denn was in der unheimlichen Natur kampfes Geschick ist, das ist im Menschen bewußtes Wollen. Aber dieselbe Veränderung kann man auch als eine Veränderung von außen her betrachten. Wenn der Same seinen Keim in den Boden senkt, so nimmt er von außen aus dem Boden fremde Stoffe auf, post die sich an und verwandelt sie in seinem Aufbau; so wird Pflanze, Blüte und Frucht gebildet durch von außen gekommene anorganische Bestandteile. Wenn man diesen Vorgang aus der unheimlichen Natur in das menschliche Leben verlegt, so erscheint er als das Ergebnis eines Bestrebens.

Obne das organische Selbstwille und das anorganische Selbstwille ist es also keine Veränderung in unserem Sein, das ja nur Veränderung ist; und das Bestreben ist so notwendig wie das Forderung.

Man kann verstehen, daß der Dichter, der ja in seinem Maße organisch ist, den Vorgang immer

wird von der Seite des Bestrebens beobachten wollen, und daß ihm das Forderung als etwas Unheimliches erscheint; man wird auch verstehen, daß die Männer, welche ein Volk in den äußeren Dingen leiten, die Politiker, den Vorgang immer von der Seite des Forderens betrachten werden, indem sie das Bestreben, wenn sie es überhaupt bedenken, für eine selbstverständliche Folge der erreichten Forderung ansehen, für ein Bearbeiten des Gereichten.

Die Zeiten innerer Sammlung und ähneren Kampfes lösen sich naturgemäß ab; in den einen herrschen die Dichter, wobei das organische Bestreben vor; in den anderen herrschen die Politiker — das Wort im weitesten Sinne genommen; nicht die Staatsmänner, sondern die Volkführer, die Publizisten, die Männer der Volkserziehung und andere — welche anorganisch fordern. Mit man in dem einen Zeitalter groß geworden und hat eine Bildung von seinen Vorfahren empfangen, so ist verständlich, daß man nur mit tiefer Befürchtung das andere Zeitalter betrachten kann, dessen Aufbau man eben erlebt. Wer in einer unheimlichen Zeit aufwuchs, der wird Neugierde über Ordnung und Natur in dem neuen Zeitalter haben, und wer in einer anorganischen Zeit aufwuchs, der wird Stolz und Hochachtung zu erlangen glauben. Das menschliche Leben ist zu kurz, der Geist selbst des Geistes ist zu eng, um beides gleich verstehen zu können; man kann im glücklichsten Fall das eine verstehen und das andere als verständnislos klammern. Aber man muß sich, wenn auch nur verständnislos, logen, daß beides gleich notwendig ist.

Man denke an die geschichtliche Entwicklung der Reformations. Die Reformation hatte gefordert. Was war das Ergebnis? Nach hundert Jahren gelang es ihm, daß 100 Bildungsmänner erreicht waren, daß alle Gelegenheiten vernichtet war, wo einzelne und Gesellschaften hatten nach höherem Forderung können, daß der Friede verschwunden war, in dem allein eine Überwindung möglich ist; die Menschen müssen doch damals das Gefühl einer völligen Auflösung gehabt haben. Diese Auflösung fand ihren Höhepunkt in dem fürchterlichen Dreißig-

jährigen Kriege, der das Land endgültig zu vernichten schien, von welchem die Reformation ausgegangen war. Aber dann kam das Zeitalter des Bestrebens, das seinen Höhepunkt fand in unserem deutschen Klassischen Humanismus. Dieser ist doch nur möglich als Ergebnis der Reformation, als das Aufbauen zu einem Organismus, Aufbauen jener anorganischen Stoffe, die damals durch Forderung zusammengekommen waren.

Ähnere frommen Vorleseren sagten: Wir leben in Gottes Hand, Gott wird alles zum Besten führen. Wir Deutschen haben eine andere Ausdrucksweise als unsere Vorfahren. Aber wenn wir glauben, daß der einzelne den Willen Gottes nicht überwinden kann, daß von einem höheren Standpunkt, als der ist, den der einzelne einnehmen kann, alles geschickliche Geschickens sinnvoll erscheint, dann glauben wir in Wirklichkeit das Gegenteil. Wir können in derselben Sicherheit, in demselben Vertrauen leben wie sie.

Man kann die göttliche Bestimmung der verschiedenen Völker erkennen durch eine solche Einsicht. Damit die Reformation möglich war, mußte es ein deutsches Volk geben; damit die Revolution möglich war, mußte es ein französisches Volk da sein. Man kann das eine Volk lieben und das andere sehr wenig schätzen; aber für die gesamte Menschheit sind die Völker wichtig, jedes hat seinen eigenen Wert zu erfüllen.

Die Deutschen mit ihrer religiösen Revolution forderten doch nur Geistes; die Franzosen mit ihrer politischen forderten im Grunde Materielles. Das Geistes, das nur erst durch Forderung angeeignet war, kann allmählich durch Bestreben zum wirklichen Eigentum gemacht werden; es ist nur möglich, daß aus dem Materiellem sich wieder Geistes bildet.

Das aber scheint bei den Deutschen vor sich zu gehen.

Die Franzosen haben in ihrer Revolution dem Adel seine erworbenen Rechte geraubt und einen Kleinstaatensystem geschaffen, der in Heilig und Erwerb sein Vergnügen findet und bei Rückwärts mit dem kleinen Lebendigen zufrieden, als Grundlage für ein Volk von kleinen Rentnern dient. Mit verhängnisvollem Sinn und bürgerlicher Weisheit einem Wort: Die Franzosen haben jetzt, was sie wollen. Vielleicht erklärt sich der Verlauf ihrer Revolution am Weltkrieg daran, daß ein andernfalls Gefühl sie treibt, daß ein solches Leben nicht genügt, und so halten sie sich die höchsten Werte von Ruhm

und Freiheit vor ihr Völkertum als Deckung. Bei den Deutschen gilt Heilig und Erwerb nur als Mittel der Überbildung. Das wird ja durchaus nicht immer bewahrt, und in der Wirklichkeit treffen wir oft genug eine rein künstliche Verwendung; die Überbildung wird oft genug ganz überflüssig gestellt als ein Erwerb von Wissen und Steigen auf eine höhere gesellschaftliche Stufe; aber der Grundtrieb ist doch immer eine Bekräftigung und Bildung der Seele; und vielleicht liegt es nur an dem Fehlen einer großen Spannung heute, welche einen solchen Trieb in Bewegung setzen könnte, daß wir in der Wirklichkeit so viel von jenem Unerschöpflichen leben.

Es fehlt heute (damals vor 17 Jahren! Schicksal!) die große Spannung; in dem Augenblick, wo wir sie haben, werden in unserem Volk tausend Kräfte für zutreffen, welche sich in der Zeit des Forderens gebildet haben. Diese Spannung kann nicht von den Fordernden geschaffen werden, die muß aus anderen Bezirken des Volkes kommen. Darum, wenn aus das Herz oft höher wird gegenüber dem Anorganischen, Völkertum, Rückwärts; wir müssen und immer sagen, daß für die höheren Weihen des Volkes gerade nun eine Aufgabe gestellt ist, die höhere Aufhebung in eine neue Bildung zu verwandeln, indem ihr ein großes sittliches Ziel gegeben wird. Es ist ein altes Bild, daß man sich ein Volk als einen Körper denkt. Nun, dieser Körper ist sehr erkrankt, er weilt nicht, was er anfangen soll mit seinen kranken Kräften. Im eigentlichen Sinne müssen ihm Heilungsmittel gegeben werden; dann wird ein Regen sein, was vielen von uns heute, und gewiß nicht den Schlechtesten, ist genug als ein Bild erscheinen mag.

Widerstand Konstante. März 1900. Überliefert von Dr. Wilhelm Solger gibt in der Zeitschrift des Reichsvereins der Deutschen Nationalen (Jahrgang über die gesamte Bewegung der Deutschen Nationalen auf Seiten der am 21. Februar 1900, also vor 10 Jahren, begann. Zum 70. Geburtstag erinnert Werner Heisenberg in seiner Rede über Deutschland, die er hielt, an die unerschöpflichen Taten der Deutschen im Weltkrieg. Werner Heisenberg erzählt in dem Buch „Wie man die Welt sieht“ von 1. Weltkrieg, Malen, die den Weg der Deutschen in modernen Gemälden, besonders im Hinblick auf die Entwicklung der Menschheit, lehrreichen haben. Derzeitige Bildwerke dieser Gemälden veranschaulichen den Weltkrieg. Das Kunst von Werner Heisenberg ist im Jahrbuch B. u. O. von Werner Heisenberg über den Weltkrieg und neue Taten in der Kunstwelt. Das ist es, das die Welt ein unerschöpfliches und unerschöpfliches Bildnis mit den verschiedenen Lebensgeboten

Deutschland 1935/36

Reiseland Deutschland in neu aufgenommenen Bildchen

Die druckvollste Seh- und Fremdenstadt Deutschlands blieb unverändert Heidelberg: die „Stadt deutscher Romantik“, wo einmal errichtet worden ist, daß 2 1/2 Millionen Menschen im Jahre in die Stadt und zum Schloß Hohenheim und wohin gerade der zahlungsfähige Ausländer noch immer in großer Zahl kommt. Die Lage der Stadt im Neckartal, die Nähe der Altstadt mit ihren Barockbauten, Heiligensachen, dem „Mitter“ und dem überraschend reichhaltigen, gediegenen kunsthistorischen Museum und schließlich nicht zuletzt der Schloßpark auf rochenberg mit seinen noch immer und immer wieder jeden Wall.

Die neue, großartig über Rhein und Neckar liegende schönste deutsche Zinghütte auf dem Oeligenberg und das neue Schloß unterhalb des durch eine flinke Bergbahn erschlossenen Königshaus, nicht an letzter Stelle auch die fertigen Zeitschriften der Reichsautobahn nach Mannheim und nach Frankfurt werden von neuem mit Entwicklung und jedem mit dem Radiumbad Bad Heidelberg den neuen Geist dieser alten Stadt.

Berlin, die Reichshauptstadt, hat nach Berlin-Regierung einer Anzahl neuer Bahnhöfe jetzt insbesondere im Bahnhofs einseitig Stadtbahn und U-Bahn. Die Reichsbahnstraße, die unter Berlin hinweg führt, ist im ersten Bauabschnitt fast fertig — eines der gewaltigsten Eisenbahnwerke der Welt. Die Reichsbahnstraße, die 15 000 Menschen führt, erzieht seit einiger Zeit bereits große Sportveranstaltungen und Kundgebungen. Überall regt es sich in der 4 1/2-Millionenstadt, die überdies für das Olympia 1936 an allen Stellen eifrig und auf jede Weise rüht.

Die Deutsche Reichsbahn, die über Tage in den letzten drei Jahren erstaunlich beschleunigt hat und die Zugfolge nahezu überall verdichtet, so regten sich auch die übrigen Bahnen in Deutschland. Die ostpreussische Strecke quer durch den Berg, die Ostpreußen- und Ostpreußenbahn, braucht jetzt nur noch die Hälfte der Vorkriegszeit für ihre Züge von Königsberg zur 1000jährigen alten ehemaligen Reichshauptstadt am Südrand und Ruffen, über das Weichsel hinüber nach Bernauerode, zur schwebelichten Stadtperle am Ruffenrand, und über mit langen Zügen auf Deutschlands Sagenreichen in der deutschen Dichtung am meisten bewohnten Berg, den 112 Meter hohen Brocken, als Reigenbahnstraße Ostpreußen Deutschlands, die 1000 Meter Steigungsteilung jetzt in erstaunlich kurzer Zeit überwindet.

Deutschlands Heilbäder wissen seit 1933 wieder beträchtlich steigenden Zustrom von Heilung suchenden Gästen auf, von Kassen bis Wildbad, von Wiesbaden bis Altheide, von Bad Nauheim, die dem neuem Leben Lebensgefühl des deutschen Menschen entsprechen, entstanden in Bad Wildungen, Bad Ems, Bad Nauheim, Bad Merano, Bad Nauheim, Bad Nauheim, anderwärts neue Badehäuser und sonstige Anlagen.

In vielen Heilbädern stehen die für eine kalte Zeit und für reiche Leute berechneten (teilweise noch immer von Ausländern viel besuchten) Frühlingshäuser, in Baden-Baden bis Wildungen. Aber wie in dem weltbekanntesten Heilbad für Kasse und Kasse, Bad Wildungen im Waldecker Bergland, so führte man auch anderswo in den Heilbädern die selbst begründeten Bergheilungsstätten für weniger Wohlhabende ein und zeigte damit Verantwortungsgefühl und Wohlwollen, die sich gerade in der Hochsaison zu hochpreisigen Heilbädern nur günstig auf die Grundheilung des Erholungsbedürfnisses zu dem Ort seiner Kur auswirken.

Behend flutet jetzt auch der Fremdenverkehr in Augsburg, dieser ungarische Holzer, einst bedeutendste Stadt Deutschlands, die selber in den letzten Jahren im tiefen Schlachthallen München lag und wenig beachtet wurde. Im 1000jährigen Dom lagte man wertvolle Fresken frei. Ausgrabungen einer frühchristlichen Taufkirche nahe den schönsten und ältesten Glasgemälden und den berühmten Bronzeleuchten des Domes setzen. Im Wallgraben vor dem mächtigen Baptisterium, spielt man seit drei Jahren im Sommer in einem einsparigen Freilufttheater Opern. Nebenbei stehen die Ruinenreste, der demwürdige Kamin in „Drei Mäuren“, wo ein Jünger die Schuldeine Kaiser Karl V. im Wert von 6 Millionen Gulden gelassen verbrannt, stehen die „Ruinen“ als alte deutsche Siedlungsstätte und nicht zuletzt der „Goldene Saal“, dieser schöne Mann auf deutschem Boden, zur Besichtigung bereit.

Nach dem Osten sich reger als früher der Strom der überausen Fremden und trieb Wellen bis nach Oberhausen hin und nach Döberitz am äußersten Vorposten Elbe. Ziel von diesem Strom stromen Sachsen und die Berge Schlesiens, Schreiberhau, dieser Hochgebirgsort, der 1935 Reichsbahnlinie an elektrisch betriebener Linie auf seinem ausgedehnten Kurgebiet 1000 bis 1500 Meter hoch nötig hatte, dieser geschützte deutsche Kurort und winterliche Winterport, erbaute als erster Kurort in Deutschland einen Seilbahnseilbahn und erhält jetzt als erster in deutschen Osten eine

Autofahrtsstraße über Bad Münder (Bad der jungen Frauen), im Anschluss an die erst später fertiggestellte Reichsautobahn, und diese wird den schwarz hinterden Keilverkehr noch mehr fördern. Das ganze Deutschland soll es sein! Man beim Reisen!

Der Bayerische Wald lag bisher zu nahe den Alpen und wurde von benachbarten Eisenbahnen wenig oder gar nicht erschlossen. Die ungarische festsitzende Stadt der Wälder, die Holz wie Garmischs Wälder rogen, blieb daher den reisenden Volksgenossen so gut wie verschlossen. Seit dem Abbruch des Dritten Reiches wurde dies Gebiet an Deutschlands schmaler Stelle, dies Gebiet um das offene Röhrlent, angeschlossen durch die neue Schwarzmoosstraße, und ins schmale Waldbergland durch Röhrlent- und Förderung des Gesamtverkehrs Verkehrsströme schauender und begehrter Fremder geleitet.

In den entlegenen Talanschlüssen der Gänge bringt der Fremdenstrom, seit das wilde Ueberhauen der Gänge gekloppt wurde. In all den Tälern im Schwarzwald, wo sich die alte Tracht erzieht — in Garmisch, Garmisch, Garmisch und anderen Tälern — trifft man beim Naturgenuss und Brauereien aller Volkstümlichkeit jetzt besonders aus allen deutschen Gauen.

Ein festsitzender Vorgang stellt hier in den letzten Jahren: Garmisch, das Heilbad unterm Sü-

deutschen Brocken Handel, sich im Ausland und in den Sanatorien zur Bedeutung der Gasse Wälder in Ehrwürdiger alter, hinter Tracht Denk verrichten. Sport wuchs: Wälder in Theatertracht! Allein die der Vordringst zu glücklich eingefügten, Alleen Schwarzmoosstraße-Wälder des kleinen, schmalen, dunkelsten Gades sind ja gar keine „Hotels“, sondern so sehr wie die Trachtenfräulein, die ausnahmslos alten Brautgeschicktern entstammen — und durch sie und durch die von diesem Bad angehende Trachtenpflege wuchs das lange Leidort.

Freiburg im Breisgau, die Großstadt im und am prächtigsten deutschen Gebirge, Heberberg 1935 über 30 000 mehr Ausländer als im Jahre zuvor, das nach der rasch herauf gestiegenen Schwarzmoosstraße (die auf den 124 Meter hohen Stadlerberg Schwarzwald führt) viel Neues für sich brachte und kurzfristig in der Stadt weite Gasse, darunter ein Freibad, das 30 Morgen im Angesicht der Schwarzwaldberge, nahe der aus dem hier einmündenden Südrand kommenden Breisach, umfasst. Eine neue Promenadenstraße, die in den Schwarzwaldhöhen entlangführt und die bereits vom Brandung der Stadt erfüllt ist, gewährt einen packenden Ueberblick über die Stadt, rund um den alten Bau des Mäurer und des Gewinzel der Heber, alten Stadt in der Schwärze des Reiches. Da regt es sich überall, und der Geist fließt sich umgeben und gut aufgehoben — wie in vielen deutschen Städten, die ja jetzt wieder bejubelmäßig geworden sind und nicht

Deutschland wirbt um Fremdenbesuch

Sonderschau der „Reichsbahnzentrale für den Deutschen Reiseverkehr (RDV)“ auf der Leipziger Frühjahrsmesse

Leipzig ist in diesen Tagen mehr noch als das Schaufenster der Welt. Die Reichsbahn bringt in einer großen Sonderschau der Reichsbahnzentrale für den Deutschen Reiseverkehr (RDV) ein Abbild aller Schönheit und aller Schaffensfreude Deutschlands. Es ist ein prächtendes Land, das in der Halle der Verkehrswelt auf dem Ausstellungsgebäude zu längerem Besuch und länglicher Wiederkehr ladet. Von der Mühlmauer her

reichen „Wälder“ in der Dekoration, 100 Jahre deutsche Eisenbahnen (Kameraden) und das Modell der Rangierbrücke neben wirkungsvollen Bildern in der „Reichsautobahn“-Werbung, die für die de Janeiro bestimmt ist. Von der unergänzlichen Schönheit deutschen Landes erzählt die jetzt, farbenfrohe Frühlingsschau und Jülich, von der Heilkraft deutscher Bäder und Quellen ein Pariser Fenster.



Olympia-Werbung

(RDV-Model)

grünen auf hohen Säulen die 5 Olympischen Ringe, weisen den Weg zu ganz andersartigen Modellen der Olympischen Kampfstätten und des Olympischen Dorfes, die eine Vorstellung geben von den gewaltigen Ausmaßen des Reiches, auch das XI. Olympia zum überaus glänzenden Ereignis werden zu lassen. In der Mitte des Raumes steht die Statue des Mannes, dem der großartige Ausbau der XI. Olympischen Spiele zu danken ist: Adolf Hitler. Rund um aber lernen wir an praktischen Beispielen aus der Werbung der RDV an acht Schaufenstern, die für das Ausland bestimmt sind, alles das zeigen, was Deutschland zu bieten hat: Vom 10. bis 20. Juli und vom 25. bis 31. August ladet Vorentend an den Bahnenfestspielen, dem Erleben deutscher Kunst, Musikinstrumente und prächtige Familien-Drucke der „Verfall“- und „Meisterlinger“-Partituren werden ein Fenster, das in Rom für Deutschlands Kultur werden wird. Deutsche Traditionen sind man vor einer einladenden Waldhalle an reisenden Puppen in Reinen; vom technischen Fortschritt erzählen der „Fliegende Hamburger“ und die Stromlinien-Lokomotive, die kürzlich zwischen Berlin und Hamburg fast 200-Stundenkilometer erreichte, neben dem lustigen Modell des brite-

Jedem Besucher dieser Sonderschau zwingt sich die Vielfalt Deutschlands auf, überzeugend spricht aus ihr aber auch die Kraft, die Deutschland aufbringt, den Heimatboden immer neu zu formen und zu neuen, ohne ihm auch nur das geringste an Reiz zu nehmen. Die RDV hat es sich zur Aufgabe gemacht, der ganzen Welt diese Vielfalt zu erschließen. Das sie dabei auf dem rechten Wege ist, beweist nicht allein der Erfolg der Olympischen Winter Spiele in Garmisch-Partenkirchen, nicht allein der Rekordbesuch der Leipziger Frühjahrsmesse; die Sonderschau auf dem Leipziger Messestande bestätigt es. Welche Mittel aufgewandt werden, welche Kosten nach Deutschland zu ziehen, zeigen Zahlen auf bunten Figurentafeln vor dem Gassen-Eingang an: Die 14 Sprachen erscheinenden Prospektende der RDV haben ihre Auflage auf 400 000 im Jahre 1935 erhöht; 59 Millionen fremde und 36 Millionen Sonderbriefchen, 12 Millionen Verkehrsblätter und 40 000 Briefe wurden im letzten Jahre verteilt; allein für die Olympiewerbung gingen 39 Mill. Schilling, 20 000 Pfunde, 12 Mill. Reichsmark und 14 Mill. Reichsmark in alle Welt hinaus, was nicht anders als Millionen Reichsmark betragen können.

mit mehr als Stationenbilder einer Reise in Erhellung treten —

Die Jung sind die alten deutschen Städte geworden! Aus der alten Stadtmauer zu ihm stehen die hundert kleine Gassen auf; sie wurden einst für die Stadthelfer dort hingebend, weil fast kein Platz in der Stadt war. Das heutige Ulin hat nach der großen Vorkriegsplanung 17 000 sind davon in (Weltweit gefällig!) überall neuzeitlichen. Die Stadt strebt aus ihrem selbstbewußt ins Neue, und sie rückt durch den höchsten Kirchturm der Erde, der unter der stillen Flut der Donau über reichem Gassenwinkel als höchste Zeitscheit im Bürgerfeld und Gottlieblichkeit aufragt, in den Brennpunkt des durch Süddeutschland fließenden Ausländerverkehrs.

Zu Heidelberg, München und Freiburg trat das alte Ulin, die einstige freie Reichsstadt und Bundesfestung. Ingesamt wurden 1935 rund 150 000 Personen das Ulinen alle auf. Das Schwarzwald, das auf dem Grund einer alten Pfalzstadt 1817 erbaut und im Herbst 1785 erneuert werden ist, lag früher das Schwören der neuemählten Bürgermeister, heute, am Schwärzmontag, den Schwärz der Bevölkerung. K. L.

Hotel-GutsMuths

Ab 1. April werden wir in Deutschland GutsMuths haben, eine Neuerung, die von dem reisenden Publikum über freudig begrüßt werden wird, weil sie eine Reihe von Vorteilen bietet. Bereits vor zwanzig Jahren hatte man den Versuch mit GutsMuths unternommen. Da aber damals nicht alle Hotels und Pensionen den GutsMuths in Zahlung nahmen, blieb es bei dem Versuch.

Heute ist das einfacher. Der GutsMuths ist durch die Bahngesellschaft Heberbergungswesen in der

Hundseck Sport-Begehrtheit
Kuhhaus und Gasthof im Schwarzwald, 800 m. Erhaltung

Wirtschaftsgruppe GutsMuths und Heberbergungswesen eingeführt. Dadurch ist die Sicherheit gegeben, daß er in allen Gassen und Pensionen innerhalb des Deutschen Reiches angenommen wird. Träger des GutsMuths ist das Reichs-Kaufhaus. Man hat daher für den GutsMuths den Namen „Reichs-GutsMuths“ gewählt.

Für den Reisenden liegt der erste Vorteil des GutsMuths darin, daß nicht der volle Tages-Einzelpreis zu zahlen ist, sondern daß eine Pauschalierung eintritt. Der zweite Vorteil ist der, daß der GutsMuths dem Reisenden schon vor der Reise genau sagt, wie hoch sich die Kosten seiner Reise belaufen werden. Sehr wesentlich ist, daß der GutsMuths die Bedienungskosten abdeckt. In Bädern und Kurorten ist auch die Kurkarte für zwei Tage eingerechnet.

Die deutschen Hotels und Pensionen sind für den GutsMuths in sieben Preisklassen eingeteilt, und zwar von fünf bis vierzehn Mark. Der Reichs-GutsMuths wird als StammgutsMuths mit fünf Mark für die Preisgruppe 1 herausgegeben. Die Mindestzahlung beträgt fünf Mark. Der GutsMuths ist jeweils Tage gültig. Er berechtigt zu einer Abendmahlzeit (als Preisgruppe 1 mit großem Menü), einer Übernachtung (Bettwäsche, Deckung, Schürzen miteingerechnet) und einem Frühstück. Weiter ist durch den GutsMuths die Bedienungskosten abdeckt. In Bädern und Kurorten ist auch die Kurkarte für zwei Tage eingerechnet.

In dem StammgutsMuths kann man Zusatzleistungen zu je 1,50 Mark erwerben, und zwar je Preisgruppe einen GutsMuths. Der StammgutsMuths dient als Zahlungsmittel für Betriebe in der höchsten Preisgruppe. Selbstverständlich dient der StammgutsMuths auch zur Begleichung zusätzlicher Leistungen in dem Hotel der gleichen Preisgruppe. Jedem Reisenden, der Reichs-GutsMuths erwirbt, wird ein Verzeichnis der Heberbergungsbetriebe gegeben, in dem alle Hotels und Fremdenheime nach Preisgruppen eingeteilt sind. In der Hauptreisezeit und bei Ueberfüllung an einzelnen Orten wird es sich wie bisher auch empfehlen, sein Zimmer vorab abzuschließen. Es ist natürlich erwünscht, daß die Unternehmen eine Zusage erteilen. In normalen Zeiten liegt das Vertriebsnetz über das Fremdenheim bei einer Vollbesetzung für entsprechende Unterkunft in einem gleichwertigen Hotel.

Die Reichs-GutsMuths sind in allen Reichs-Verkehrsstellen und in allen Ausländern erhältlich. Das Heberbergungswesen hat mit seiner Einführung ein neues Erlebnis für den gesamten Reiseverkehr geschaffen, die über während der Sommerreisezeit sich sehr günstig auswirken wird, weil jetzt jeder bereits im Voraus die Kosten seiner Reise bis ins kleinste berechnen kann und vor unliebsamen Ueberzahlungen geschützt ist.

Neben dem StammgutsMuths bietet der Reichs-GutsMuths eine neue Form der Reiseversicherung. Diese Form wird sehr gern für den Winterport oder im Sommer für einen längeren Aufenthalt an der See oder in einer Sommerfrische gewählt. Man ist aber dabei stets an den Kaufenswerten gebunden, während der neue Reichs-GutsMuths freizügig ist.

Eine dritte, sehr beliebte Form der Reiseversicherung sind die Pauschalreisen, die vor allem von Frauen und Erholungsbedürftigen in Anspruch genommen werden. Diese erziehen sich gewöhnlich auf drei bis vier Wochen.

BADENWEILER
im Frühling nach dem warmen deutschen Süden

Südlichster Thermalkurort Deutschlands
Schwarzwald — 450 m ü. d. M. — Therme 26,4° C.
Herz - Nerven - Kreislauf - Stoffwechsel

Offenes Thermal-Frühlingsschwimmbad, Heilgardenbad mit allen medizinischen Bädern, Neues Kurhaus, Parkwälder, Hotels, Pensionen und Privathäuser

Weiter-Aussicht

Wetterkarte des Luftamts Frankfurt a. M.

5. März 1936, 19 Uhr



Zeichenerklärung zur Wetterkarte. Symbols for wind direction, pressure, and other weather indicators.

Günstiger Wasserstand in der Rheinschifffahrt

Erweiterte Frachten

Mannheim, 4. März. Die Wasserführung des Rheins ist nach den Beobachtungen der letzten Monate noch weit günstiger, wenn auch ein leichtes Zurückgehen der Wasserstände festzustellen ist.

Das Vade-Mecum in den Rheinhäfen Rotterdam und Antwerpen ist nicht mehr so hart wie in den vergangenen Wochen. Die Einfuhr von Weizen ist etwas weniger günstig, insbesondere nach die Weizenlieferanten im Ostseebereich.

In den Häfen des Mittelmeeres sind die Frachten für die Einfuhr von Getreide, insbesondere Weizen, noch sehr günstig. Die Einfuhr von Getreide aus dem Ausland ist durch den günstigen Wasserstand erleichtert.

In der letzten Zeit hat sich ein lebhafter Verkehr entwickelt von den Häfen des Mittelmeeres zum Nordseegebiet.

Mannheimer Hafenverkehr im Februar

Der Hafenverkehr des Mannheimer Hafens hat sich im Februar gegenüber dem Januar um 10% erhöht. Der Gesamtumsatz betrug 11.000 Tonnen.

Rheinhafen

Der Rheinhafenverkehr hat sich im Februar gegenüber dem Januar um 15% erhöht. Der Gesamtumsatz betrug 15.000 Tonnen.

Jahresbericht der Britischen Schiffahrtskammer

Die Lage der Seeschifffahrt unbedeutend

Die Britische Seeschifffahrtskammer hat für 1935 ein Bericht über die Lage der Seeschifffahrt veröffentlicht. Die Lage wird als unbedeutend bezeichnet.

Schichttemperatur in Mannheim am 5. März + 7,8 Grad. Mittige Temperatur in der Nacht zum 6. März + 2,9 Grad.

Niederschlagsmenge in der Zeit von gestern früh 5 Uhr bis heute früh 5 Uhr 3,2 Millimeter = 3,2 Liter je Quadratmeter.

Wetterbericht des Reichwetteramtes, Abgabe in Frankfurt a. M., vom 5. März

Der Wetterbericht des Reichwetteramtes für den 5. März zeigt eine abkühlende Tendenz. Die Temperatur sinkt auf Werte zwischen 0 und 5 Grad Celsius.

Schneebericht vom Freitag, 5. März

Der Schneebericht vom 5. März zeigt, dass die Schneehöhe in den meisten Gebieten zwischen 10 und 20 Zentimetern liegt.

Schwien Hühneraugen

beseitigt radikal und schmerzlos

Schälkur EIDECHSE

Packung 0,50 RM und mit dem Bad 1,- RM

Erachienmarkt Duisburg-Ruhrort

Die Erachienmarkt Duisburg-Ruhrort zeigt eine abnehmende Tendenz.

Kleine Anzeigen

Offene Stellen

Privat-Vertreter gesucht. Ein erfahrener Vertreter für den Rhein- und Ruhrgebiet.

Anfängerin gesucht. Eine Anfängerin für den Verkauf von Waren.

Tagesmädchen gesucht. Ein Tagesmädchen für den Haushalt.

Mädchen gesucht. Ein Mädchen für den Haushalt.

Kaufmännin gesucht. Eine Kaufmännin für den Handel.

Stellengesuche. Ein Stellengesuchter für den Handel.

Tüchtige, saubere Bedienung. Eine tüchtige Bedienung für den Haushalt.

Junge Dame. Eine junge Dame für den Haushalt.

Alleinstehende Frau. Eine alleinstehende Frau für den Haushalt.

Automarkt

Selbstfahrer. Ein selbstfahrender Wagen für den Transport.

Autos für Selbstfahrer. Ein Auto für den Selbstfahrer.

Kinderwagen. Ein Kinderwagen für den Transport.

Waldpark! Haus. Ein Haus im Waldpark.

Waldpark! Haus. Ein Haus im Waldpark.

Waldpark! Haus. Ein Haus im Waldpark.

Waldpark! Haus. Ein Haus im Waldpark.

Waldpark! Haus. Ein Haus im Waldpark.

Waldpark! Haus. Ein Haus im Waldpark.

Waldpark! Haus. Ein Haus im Waldpark.

Waldpark! Haus. Ein Haus im Waldpark.

Verkäufe

Grammophon. Ein Grammophon für den Musikliebhaber.

Baby-Anstouper. Ein Baby-Anstouper für den Eltern.

Stahlmattressen. Ein Stahlmattressen für den Schlaf.

Kapok- u. Wollmattressen. Ein Kapok- u. Wollmattressen für den Schlaf.

Kinderwagen. Ein Kinderwagen für den Transport.

Waldpark! Haus. Ein Haus im Waldpark.

Waldpark! Haus. Ein Haus im Waldpark.

Waldpark! Haus. Ein Haus im Waldpark.

Waldpark! Haus. Ein Haus im Waldpark.

Waldpark! Haus. Ein Haus im Waldpark.

Waldpark! Haus. Ein Haus im Waldpark.

Immobilien

Wohn- und Geschäftshäuser. Ein Wohn- und Geschäftshaus für den Handel.

Waldpark! Haus. Ein Haus im Waldpark.

Waldpark! Haus. Ein Haus im Waldpark.

Waldpark! Haus. Ein Haus im Waldpark.

Waldpark! Haus. Ein Haus im Waldpark.

Waldpark! Haus. Ein Haus im Waldpark.

Waldpark! Haus. Ein Haus im Waldpark.

Waldpark! Haus. Ein Haus im Waldpark.

Waldpark! Haus. Ein Haus im Waldpark.

Waldpark! Haus. Ein Haus im Waldpark.

Waldpark! Haus. Ein Haus im Waldpark.

Mietgesuche

2 Zim. u. Küche. Ein Mietgesuchter für ein Zimmer und Küche.

2 gut möbl. Zimmer. Ein Mietgesuchter für zwei möblierte Zimmer.

2. Hypothek. Ein Mietgesuchter für eine Hypothek.

Schö. 3-Zi.-W. D 2, 15, b. Blösch. Ein Mietgesuchter für ein schönes 3-Zimmer-Wohnung.

3 Zim. u. Küche. Ein Mietgesuchter für ein 3-Zimmer-Wohnung.

2. Hypothek. Ein Mietgesuchter für eine Hypothek.

Schö. 3-Zi.-W. D 2, 15, b. Blösch. Ein Mietgesuchter für ein schönes 3-Zimmer-Wohnung.

3 Zim. u. Küche. Ein Mietgesuchter für ein 3-Zimmer-Wohnung.

2. Hypothek. Ein Mietgesuchter für eine Hypothek.

Schö. 3-Zi.-W. D 2, 15, b. Blösch. Ein Mietgesuchter für ein schönes 3-Zimmer-Wohnung.

3 Zim. u. Küche. Ein Mietgesuchter für ein 3-Zimmer-Wohnung.

Vermietungen

Schöne, helle 4-Zimmer-Wohnung. Eine schöne 4-Zimmer-Wohnung für die Vermietung.

2 gut möbl. Zimmer. Zwei möblierte Zimmer für die Vermietung.

Schö. 3-Zi.-W. D 2, 15, b. Blösch. Ein schönes 3-Zimmer-Wohnung für die Vermietung.

3 Zim. u. Küche. Ein 3-Zimmer-Wohnung für die Vermietung.

2. Hypothek. Eine Hypothek für die Vermietung.

Schö. 3-Zi.-W. D 2, 15, b. Blösch. Ein schönes 3-Zimmer-Wohnung für die Vermietung.

3 Zim. u. Küche. Ein 3-Zimmer-Wohnung für die Vermietung.

2. Hypothek. Eine Hypothek für die Vermietung.

Schö. 3-Zi.-W. D 2, 15, b. Blösch. Ein schönes 3-Zimmer-Wohnung für die Vermietung.

3 Zim. u. Küche. Ein 3-Zimmer-Wohnung für die Vermietung.

2. Hypothek. Eine Hypothek für die Vermietung.

Gut möbl. Zim. und Küche

Ein gut möbliertes Zimmer und Küche für die Vermietung.

2 Zimmer und Küche. Zwei Zimmer und Küche für die Vermietung.

2 Zimmer. Zwei Zimmer für die Vermietung.

2 Zimmer und Küche. Zwei Zimmer und Küche für die Vermietung.

2 Zimmer. Zwei Zimmer für die Vermietung.

2 Zimmer und Küche. Zwei Zimmer und Küche für die Vermietung.

2 Zimmer. Zwei Zimmer für die Vermietung.

2 Zimmer und Küche. Zwei Zimmer und Küche für die Vermietung.

2 Zimmer. Zwei Zimmer für die Vermietung.

2 Zimmer und Küche. Zwei Zimmer und Küche für die Vermietung.

2 Zimmer. Zwei Zimmer für die Vermietung.

LEDER-Ausschnitt

Empfehlung eines Leder-Ausschnitts für den Transport.

Carl Kamm. Ein Carl Kamm für den Transport.

Gasherde. Eine Gasherde für den Transport.

Carl Kamm. Ein Carl Kamm für den Transport.

Gasherde. Eine Gasherde für den Transport.

Carl Kamm. Ein Carl Kamm für den Transport.

Gasherde. Eine Gasherde für den Transport.

Carl Kamm. Ein Carl Kamm für den Transport.

Gasherde. Eine Gasherde für den Transport.

Carl Kamm. Ein Carl Kamm für den Transport.

Gasherde. Eine Gasherde für den Transport.



Die Trommelfeuer der Westfront

Ein Film vom Heldentum unbekannter Soldaten

Dieser neue gewaltige Kriegsfilm zeigt unter Mitverwendung authentischer Aufnahmen das gewaltige Ringen, die Opferbereitschaft und den Todemut der deutschen, französischen und englischen Kämpfer.

Im Heulen und Bersten der Granaten, im Dröhnen und Krachen des nervenermüdenden Trommelfeuers fühlen wir als atemberaubendes Geschehen den furchtbaren Pulsschlag der Front. — In dieser vorerbenenden Hölle harren Menschen aus — unbekannte Soldaten — die auf beiden Seiten mit ungeheurer Kraftanstrengung ihr Leben hergeben.

Sie erleben in diesem Filmwert die Heldentaten namenhafter Offiziere in ihrem Kampf gegen die Macht der unerhörlichen Materialkräfte — Flammenwerfer, Tanks, Maschinengewehre, Geschütze aller Kaliber bringen Tod und Verheerung, und im letzten Akt bei andauerndem Tages einströmen sie sturmbeugene Panzermasse — bekannte Flugzeuge fliegen zu Boden, Heißluftballons werden abgeschossen, Bombengeschwader und weittragende Geschütze legen Trüffel und Erdbälle in Schutt und Asche.

Heute feierliche Premiere unter Mitwirkung des **Dr. Riehl'schen Quintetts** (Sängerrunde Mannheim)

Beg.: Wo. 3.00, 4.20, 6.20, 8.25 - So. 2.00, 4.05, 6.10, 8.20

ALHAMBRA

Jhre Anzeige in die NMZ!

SCALA

Heute bis Montag das einzigartige Programm mit zwei prächtvollen Filmen:

- Der höhere Befehl** mit Karl Ludwig Diehl, Lil Dagover, Hell Finkenzeller
- Tag der Freiheit **Unsere Wehrmacht** Nürnberg 1935.

4., 6., 8.20 Uhr. Jugend hat Zutritt!

Leppin-Creme u. Seife vorzügliche Hauptbestandteile seit über 20 Jahren bester Qualität bei

Hautjucken-Flechte

Anschl. Wundheil. usw. Michaelis-Str. 11, 1. Et. 2. Oberst. Dr. A. Gussner, Metzplatz, 3. 1. 36

Matratzen

In Preis und Qualität einzig! Anarbeiten billigst!

Matratzen-Brüder, H 3. 2 Großes Lager Tel. 223 95

Arterienverkalkung

hohen Blutdruck, Rheuma, Gicht, Magen-Darmstörung, Nieren-, Blasenleiden, vorzeitige Alterserscheinungen, Stoffwechselstörungen beugen Sie vor durch:

Knoblauch-Beeren

„immer jünger“ Oesomach - und geräuchert Meinhofstr. 14, 1. - Zu haben: Drogerie Ludwig & Schüttelheim O 4, 3 und Friedrichsplatz 19, Hirsch-Drogerie H. Schmidt, Heidelberger Str. 10, O 3, 12, Drogerie Göbbmann, Metzplatz, 3. 1, 18, Drogerie Lange-Röcher, Lang. Str. 11.

Sommerprossen

verschwinden schnell u. sicher FRUCHT-SCHWANENWEISS

Niederlagen: bei Hirsch-Drogerie u. Paul H. Schmidt O 7, 12, Heidelberger Straße, Nizza-Parfumerie, D 1, Parfumerie O. Hoffmann O 1, 5, Beutle Str. 10, Drogerie Ludwig & Schüttelheim O 4, 3 und Friedrichsplatz 19, Selbsthaus am Markt, O 1, 3-4, Paul H. Weib, Meerstraße, 19, Drogerie Kratochvíl, Augustenstr. 2

UNIVERSUM

Des ungeheuren Erfolges wegen noch folgende 2 letzte Wiederholungen:

Morgen **SAMSTAG** abends 10.45 Uhr
Diesen **SONNTAG** vormittags 11.30 Uhr

Der monumentale Film einer liebreichsten Epoche

30 Jahre Weltgeschehen

Ausschließlich Originalaufnahmen enthält dieser Film, der die Prädikate „Kulturell wertvoll und volksbildend“ erhielt über aus dem letzten Jahrzehnt des vorigen Jahrhunderts vom Leben an den europäischen Höfen

Orig.-Aufnahmen von Bismarck, Wilhelm II., Franz Joseph I., Nikolaus II., Georg V., Ferdinand von Bulgarien, Nikolaus v. Montenegro, r.oincaré, Wilson u. a.

Originalaufnahmen aus dem Weltkrieg von allen Fronten, zu Delfer, zu Cambes und in der Luft, Marsch in Serajewo, Untergang der „Gangnef“ usw.

den großen Führern v. Feldherren: v. Hindenburg, Ludendorff, v. Mackensen, Scheer, Foch, Joffre, Kitchener, Pershing, v. Richthofen, Guynemer, Nungesser, Nco. Nicolaiewitsch u. a.

Originalaufnahmen berühmter Persönlichkeiten aus der Hochkriegszeit v. Hindenburg, Hitler, Roosevelt, Mussolini, Lloyd George, Lenin, Trotzki, Clemenceau, Gandhi u. a.

Tatsachenbericht aus den Geheimarchiven aller Länder - erschütternd und unvergänglich!

Bringen Sie Ihre Kieder mit, sie sollen Zeuge sein der großen Ereignisse, die wir zum Teil selbst miterlebten. — Verkauft anheftig! Samstag abend 10.45 Uhr. Gewöhnliche Preise ab 0.80 - Sonntag vorm. Kleine Matinee-Preise 0.60, 0.70, 0.90, 1. - Jugendliche nur 30 Pf.

Ansporn und Tatkraft

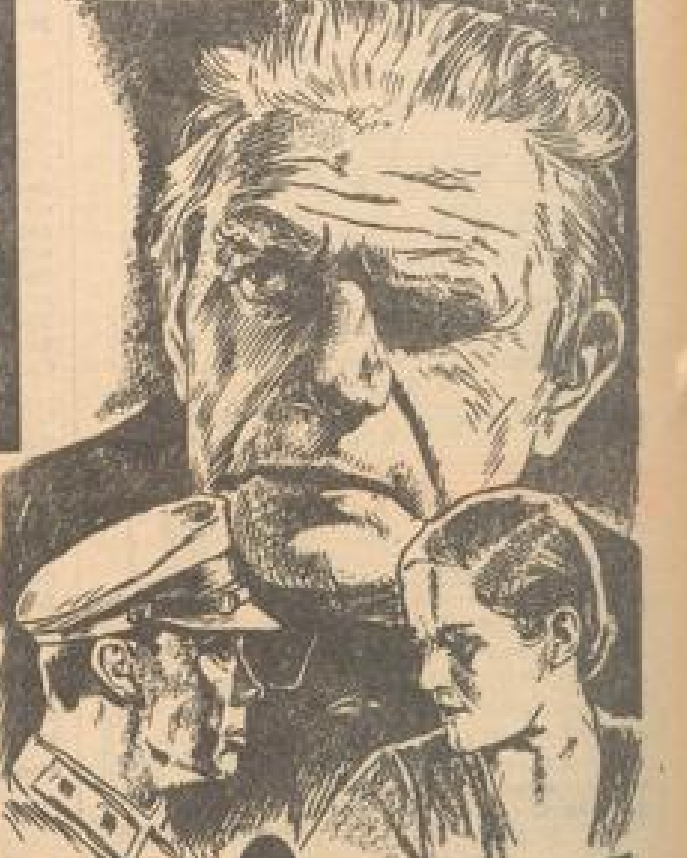
zum Beginn der Tagesarbeit bringt morgens eine gute Tasse Kaiser's Kaffee. Er ist gehaltvoll und kräftig.

Dein täglicher Kaffee: **KAISER'S KAFFEE**

Heute Freitag

zum ersten Male in 4 Festvorstellungen

um **2.30** **4.15** **6.15** **8.30** Uhr
Preisermittl. 2.30 Preisermittl. 4.30 Preisermittl. 6.45 Preisermittl. 8.10



Friesennot

DEUTSCHES SCHICKSAL AUF RUSSISCHER ERDE

Ein Delta-Film von Werner Kortwich, Peter Hagen, Sepp Allgeier und Walter Gronostay

Die Hauptdarsteller:

Inkijinoff der weltbekannte Darsteller in der Rolle des Bolschewistenführers. Seit „Sturm über Asien“ u. „La Bataille“ ist der Ruhm dieses Schauspielers mit dem Film unvergänglich verknüpft.

Friedr. Kayssler einer der hervorragendsten deutschen Bühnenkünstler — prächtvoll, würdig als Deutscher in der Wolga-Kolonie.

Jessie Vihrog als Mischkut, das Instinktiv der Stimm seines Temperaments folgt.

Ferner wirken mit: Hermann Schomberg, Gertrud Boll, Kai Möller, Maria Koppenhöfer, Helene Fehdmer, Fritz Hoops, Martha Ziegler

Der Film, den jeder sehen muß!

Im besonders ausgewählten Vorprogramm: **Nordische Fahrt** | Neueste UFA-TON-WOCHE Ein Kulturfilm. | Aktuell wie immer.

Ehren- u. Freikarten bis einschl. Sonntag möglich! Beg.: Samst. 2.30 4.15 6.15 8.30 - Sonnt. ab 2.00 Uhr | Jugendliche über 14 Jahren zugelassen.

National-Theater Mannheim

Freitag, den 6. März 1936
Vorstellung Nr. 237
Missa F Nr. 19 - Sonderspiel F Nr. 10

Charleys Tante

Schwank in drei Akten von Brandon Thomas
Anf. 8.30 Uhr Ende 22.30 Uhr

Der Klosterjäger

Ab heute: **Der herrliche Ganghofer-Film der Ufa!**

Ein wunderbares, menschlich packendes Schauspiel voller starker Kämpfe vor dem einzigartigen Hintergrund der Bergschneealpenwelt!

Paul Richter - Carl. Radtke - Friedr. Ueber

Im Vorprogramm: **Elne Talsperre wird gebaut!**

Beg.: Wo. 2.30, 4.20, 6.20, 8.20 - So. 2.00, 3.55, 6.05, 8.20

SCHAUBURG

Skifahrten jeden Sonntag

1. Bahn 1.90
2. Bahn 1.50
3. Bahn 1.10
4. Bahn 0.70
5. Bahn 0.30

Canal 1500 m RM 10 - 12L
Porstfeld 2200 m RM 12 - 13L

Im Preise ist enthalten: 3 Tage 1000 m, 2 Tage 1500 m, 1 Tag 2000 m in erstklassigen geräumigen Chaleten. 11/32

Ordnungs-Raum: Stuttgart, Königstr. 10a, F 25770. Anwesen: Lloyd/Waldhorn, Mannheim, O 7, 5

Was Sie suchen finden Sie durch eine Kleine Anzeige in der NMZ

Haben Sie schon an Ihre Sonntags-Anzeige in der NMZ gedacht?

In der Maße des Sonntags liest man die Anzeigen in der NMZ in beschaulicher Ruhe. Die durch die große Verbreitung sind hier schon starke Anzeigenwirkung wird hier durch wesentlich gesteigert. Rechtzeitige Bestellung ist dringend notwendig, damit genügend Zeit für die wirkungsvolle Gestaltung der Anzeigen vorhanden ist.

Geschäfts- u. Empfehlungsanzeigen bis spätestens Freitag abend erbeten. Kleine Anzeigen bis Samstag mittig 12 Uhr.

TANZ-Schule Heim, D 6, 5

Frühjahrs-Tanzkurs beginnt! Anmeldungen baldigst erbeten. Telefon 28419.

TORTEN-Kurse

(Büden und perfekten)

in **Santa Clara**, Mannheim, B 5, 19
Tel. 28218

am Dienstag und Mittwoch, den 10. und 11. März, 8 Uhr abends

Preis für beide Abende 104 Pf.

Anmeldungen für die Hörgen- u. Abendkurse werden laufend entgegengenommen.

Nach langem Leben verstarb am 1. März mein geliebter Mann, unser lieber Vater und Großvater

Adolf Kahn

im Alter von 75 Jahren,
Mannheim, Collinstraße 6.

In tiefem Schmerz
im Namen aller Hinterbliebenen:
Ida Kahn geb. Stern

Die Beisetzung hat in aller Stille stattgefunden.

Ein Genuss die feinerste Kapelle Belmont Gresser

nachmittags beim Tee und abends zu hören im

Café Kurpfalz Carl Theodor

Heute Bühnenschau

Amtl. Bekanntmachungen

Werkzeugbau.

Im unteren Verleigeramtstift — O 5, 1, Eingang gegenüber dem Schulgebäude — findet an folgenden Tagen die öffentliche Versteigerung verfallener Pfänder gegen Versteigerung statt.

Am 10. März, 10 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr, 13 Uhr, 14 Uhr, 15 Uhr, 16 Uhr, 17 Uhr, 18 Uhr, 19 Uhr, 20 Uhr, 21 Uhr, 22 Uhr, 23 Uhr, 24 Uhr, 25 Uhr, 26 Uhr, 27 Uhr, 28 Uhr, 29 Uhr, 30 Uhr.

Am 11. März, 10 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr, 13 Uhr, 14 Uhr, 15 Uhr, 16 Uhr, 17 Uhr, 18 Uhr, 19 Uhr, 20 Uhr, 21 Uhr, 22 Uhr, 23 Uhr, 24 Uhr, 25 Uhr, 26 Uhr, 27 Uhr, 28 Uhr, 29 Uhr, 30 Uhr.

Am 12. März, 10 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr, 13 Uhr, 14 Uhr, 15 Uhr, 16 Uhr, 17 Uhr, 18 Uhr, 19 Uhr, 20 Uhr, 21 Uhr, 22 Uhr, 23 Uhr, 24 Uhr, 25 Uhr, 26 Uhr, 27 Uhr, 28 Uhr, 29 Uhr, 30 Uhr.

Am 13. März, 10 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr, 13 Uhr, 14 Uhr, 15 Uhr, 16 Uhr, 17 Uhr, 18 Uhr, 19 Uhr, 20 Uhr, 21 Uhr, 22 Uhr, 23 Uhr, 24 Uhr, 25 Uhr, 26 Uhr, 27 Uhr, 28 Uhr, 29 Uhr, 30 Uhr.

Am 14. März, 10 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr, 13 Uhr, 14 Uhr, 15 Uhr, 16 Uhr, 17 Uhr, 18 Uhr, 19 Uhr, 20 Uhr, 21 Uhr, 22 Uhr, 23 Uhr, 24 Uhr, 25 Uhr, 26 Uhr, 27 Uhr, 28 Uhr, 29 Uhr, 30 Uhr.

Am 15. März, 10 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr, 13 Uhr, 14 Uhr, 15 Uhr, 16 Uhr, 17 Uhr, 18 Uhr, 19 Uhr, 20 Uhr, 21 Uhr, 22 Uhr, 23 Uhr, 24 Uhr, 25 Uhr, 26 Uhr, 27 Uhr, 28 Uhr, 29 Uhr, 30 Uhr.

Am 16. März, 10 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr, 13 Uhr, 14 Uhr, 15 Uhr, 16 Uhr, 17 Uhr, 18 Uhr, 19 Uhr, 20 Uhr, 21 Uhr, 22 Uhr, 23 Uhr, 24 Uhr, 25 Uhr, 26 Uhr, 27 Uhr, 28 Uhr, 29 Uhr, 30 Uhr.

Am 17. März, 10 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr, 13 Uhr, 14 Uhr, 15 Uhr, 16 Uhr, 17 Uhr, 18 Uhr, 19 Uhr, 20 Uhr, 21 Uhr, 22 Uhr, 23 Uhr, 24 Uhr, 25 Uhr, 26 Uhr, 27 Uhr, 28 Uhr, 29 Uhr, 30 Uhr.

Am 18. März, 10 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr, 13 Uhr, 14 Uhr, 15 Uhr, 16 Uhr, 17 Uhr, 18 Uhr, 19 Uhr, 20 Uhr, 21 Uhr, 22 Uhr, 23 Uhr, 24 Uhr, 25 Uhr, 26 Uhr, 27 Uhr, 28 Uhr, 29 Uhr, 30 Uhr.

Am 19. März, 10 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr, 13 Uhr, 14 Uhr, 15 Uhr, 16 Uhr, 17 Uhr, 18 Uhr, 19 Uhr, 20 Uhr, 21 Uhr, 22 Uhr, 23 Uhr, 24 Uhr, 25 Uhr, 26 Uhr, 27 Uhr, 28 Uhr, 29 Uhr, 30 Uhr.

Am 20. März, 10 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr, 13 Uhr, 14 Uhr, 15 Uhr, 16 Uhr, 17 Uhr, 18 Uhr, 19 Uhr, 20 Uhr, 21 Uhr, 22 Uhr, 23 Uhr, 24 Uhr, 25 Uhr, 26 Uhr, 27 Uhr, 28 Uhr, 29 Uhr, 30 Uhr.

Am 21. März, 10 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr, 13 Uhr, 14 Uhr, 15 Uhr, 16 Uhr, 17 Uhr, 18 Uhr, 19 Uhr, 20 Uhr, 21 Uhr, 22 Uhr, 23 Uhr, 24 Uhr, 25 Uhr, 26 Uhr, 27 Uhr, 28 Uhr, 29 Uhr, 30 Uhr.

Am 22. März, 10 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr, 13 Uhr, 14 Uhr, 15 Uhr, 16 Uhr, 17 Uhr, 18 Uhr, 19 Uhr, 20 Uhr, 21 Uhr, 22 Uhr, 23 Uhr, 24 Uhr, 25 Uhr, 26 Uhr, 27 Uhr, 28 Uhr, 29 Uhr, 30 Uhr.

Am 23. März, 10 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr, 13 Uhr, 14 Uhr, 15 Uhr, 16 Uhr, 17 Uhr, 18 Uhr, 19 Uhr, 20 Uhr, 21 Uhr, 22 Uhr, 23 Uhr, 24 Uhr, 25 Uhr, 26 Uhr, 27 Uhr, 28 Uhr, 29 Uhr, 30 Uhr.

Am 24. März, 10 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr, 13 Uhr, 14 Uhr, 15 Uhr, 16 Uhr, 17 Uhr, 18 Uhr, 19 Uhr, 20 Uhr, 21 Uhr, 22 Uhr, 23 Uhr, 24 Uhr, 25 Uhr, 26 Uhr, 27 Uhr, 28 Uhr, 29 Uhr, 30 Uhr.

Am 25. März, 10 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr, 13 Uhr, 14 Uhr, 15 Uhr, 16 Uhr, 17 Uhr, 18 Uhr, 19 Uhr, 20 Uhr, 21 Uhr, 22 Uhr, 23 Uhr, 24 Uhr, 25 Uhr, 26 Uhr, 27 Uhr, 28 Uhr, 29 Uhr, 30 Uhr.

Am 26. März, 10 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr, 13 Uhr, 14 Uhr, 15 Uhr, 16 Uhr, 17 Uhr, 18 Uhr, 19 Uhr, 20 Uhr, 21 Uhr, 22 Uhr, 23 Uhr, 24 Uhr, 25 Uhr, 26 Uhr, 27 Uhr, 28 Uhr, 29 Uhr, 30 Uhr.

Am 27. März, 10 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr, 13 Uhr, 14 Uhr, 15 Uhr, 16 Uhr, 17 Uhr, 18 Uhr, 19 Uhr, 20 Uhr, 21 Uhr, 22 Uhr, 23 Uhr, 24 Uhr, 25 Uhr, 26 Uhr, 27 Uhr, 28 Uhr, 29 Uhr, 30 Uhr.

Am 28. März, 10 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr, 13 Uhr, 14 Uhr, 15 Uhr, 16 Uhr, 17 Uhr, 18 Uhr, 19 Uhr, 20 Uhr, 21 Uhr, 22 Uhr, 23 Uhr, 24 Uhr, 25 Uhr, 26 Uhr, 27 Uhr, 28 Uhr, 29 Uhr, 30 Uhr.

Am 29. März, 10 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr, 13 Uhr, 14 Uhr, 15 Uhr, 16 Uhr, 17 Uhr, 18 Uhr, 19 Uhr, 20 Uhr, 21 Uhr, 22 Uhr, 23 Uhr, 24 Uhr, 25 Uhr, 26 Uhr, 27 Uhr, 28 Uhr, 29 Uhr, 30 Uhr.

Am 30. März, 10 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr, 13 Uhr, 14 Uhr, 15 Uhr, 16 Uhr, 17 Uhr, 18 Uhr, 19 Uhr, 20 Uhr, 21 Uhr, 22 Uhr, 23 Uhr, 24 Uhr, 25 Uhr, 26 Uhr, 27 Uhr, 28 Uhr, 29 Uhr, 30 Uhr.

Universum

Bei **Lilian Harven** zu Hause.

Die neuesten **Aufnahmen** in der neuen **Filmwelt**

Überall für 30 Pf. zu haben